



DIEK OEVENTROP | „Die drei Ruhrdörfer“ Dorfinnenentwicklungskonzept für den Stadtteil Arnsberg-Oeventrop

Beiträge zur Stadtentwicklung INFO 70



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen
und den Europäischen Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Impressum

DIEK OEVENTROP | „Die drei Ruhrdörfer“

Dorfinnenentwicklungskonzept (DIEK) für den Stadtteil Arnsberg-Oeventrop

Auftraggeber



Stadt Arnsberg
Zukunftsagentur | Stadtentwicklung
Rathausplatz 1, 59759 Arnsberg
02932 201-1689
stadtentwicklung@arnsberg.de
www.arnsberg.de/oeventrop

Dipl.-Ing. Thomas Vielhaber, Planungsdezernent
Dipl.-Ing. Klaus Fröhlich, Zukunftsagentur Stadtentwicklung

Bearbeitung



PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO

Planungsgruppe Stadtbüro
Huckarder Straße 8-12, 44147 Dortmund
Tel. 0231 9732073
Fax 0231 9732074
info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com

Dipl.-Ing. Carsten Schäfer, Stadtplaner AKNW
Dipl.-Geograph Martin Pricken

September 2018

Eine Vorbemerkung zum Sprachgebrauch:

Die deutsche Sprache bietet keine flüssigen Begriffe, die den weiblichen und männlichen Akteuren gleichermaßen gerecht werden. Entweder wird der Text langatmig oder die Lesbarkeit leidet darunter. Um die ohnehin vielschichtige Materie nicht noch unnötig zu belasten, passt sich dieses Konzept dem gängigen Sprachgebrauch an. Wenn vom Bürger oder Verwaltungsmitarbeiter die Rede ist, so schließt dies die Bürgerin oder die Mitarbeiterin ebenso ein. Die weiblichen Beteiligten und Betroffenen werden um Verständnis gebeten.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
1.1. Hintergrund.....	4
1.2. Methode.....	6
2. Bestandsaufnahme Untersuchungsgebiet Ortskern Oeventrop	8
2.1. Lage und verkehrliche Anbindung	8
2.2. Bevölkerung	11
2.3. Freiraum/ Freizeit/ Sport.....	11
2.4. Ortsleben/ Bildung.....	13
2.5. Nahversorgung.....	15
2.6. Wohnen.....	17
3. Aktuelle Aktivitäten zur Dorfentwicklung	18
4. Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse)	19
4.1. Bevölkerung, Ortsleben, Bildung	20
4.2. Freiraum, Freizeit und Sport	20
4.3. Versorgung und Erreichbarkeit.....	21
4.4. Wohnen.....	21
5. Leitbild und Zielsystem	22
6. Maßnahmen	24
6.1. Handlungsfeld „Freiraum/ Freizeit/ Sport“	26
6.2. Handlungsfeld „Ortsleben/ Bildung“	43
6.3. Handlungsfeld „Versorgung/ Erreichbarkeit“	55
6.4. Handlungsfeld „Wohnen“	68
7. Ausblick und Umsetzungsempfehlungen	71
Anhang	74

1. Einleitung

1.1. Hintergrund

Ausgangssituation

Oeventrop ist der östlichste Stadtteil von Arnsherg und liegt an der Stadtgrenze zur Stadt Meschede mit dem Ortsteil Freienohl sowie zum Ortsteil Hirschberg der Stadt Warstein. Innerhalb des Stadtgebietes von Arnsherg grenzt Oeventrop nordwestlich an die Stadtteile Rumbeck und Uentrop und nördlich an Breitenbruch. Der Stadtteil verfügt über eine gut 800jährige Geschichte und war bis zur kommunalen Neugliederung im Jahr 1975 eine eigenständige Gemeinde. Oeventrop besteht aus den drei sogenannten „Ruhrdörfern“ Oeventrop, Dinschede und Glösing. Das wirtschaftliche Zentrum liegt innerhalb von Oeventrop.

Heute wohnen ca. 6.300 Personen im Stadtteil. Damit ist Oeventrop der viertgrößte Stadtteil der Stadt Arnsherg und wird mit den Stadtteilen Alt-Arnsherg, Neheim und Hüsten als „städtisches Gebiet“ eingeordnet, jedoch im Vergleich zu Alt-Arnsherg und Neheim als „Nebenzentrum“ (STEK 2030, Stadt Arnsherg). Die Bedeutung des Stadtteils für die Gesamtstadt ist damit größer als die der kleineren Ortschaften, aber geringer als die der städtischen Zentren.

Oeventrop verfügt aufgrund seiner Lage, seiner langen Geschichte sowie der ehemaligen Selbstständigkeit über eine hohe Eigenständigkeit und sehr große Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Stadtteil. Dies äußert sich u. a. in einem sehr großen bürgerschaftlichen Engagement und einer vielfältigen Vereinslandschaft. Darüber hinaus werden die Entwicklungen in den Stadtteilen Alt-Arnsherg, Neheim und Hüsten, die u. a. durch die Umsetzung von Stadterneuerungsprojekten durch die Stadt Arnsherg angestoßen wurden, in Oeventrop sehr genau beobachtet. Die Bevölkerung des Stadtteils Oeventrop fühlt sich von der Gesamtstadt zu wenig beachtet.

Foto 1 und Foto 2: Dinscheder Brücke und Kirchstraße



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Juni 2018

Trotz seiner Bedeutung als städtisches Nebenzentrum der Stadt Arnsherg ist die Entwicklung des Stadtteils in den letzten Jahren eher negativ verlaufen. Die Bevölkerung Oeventrops schrumpft kontinuierlich und auch das Einzelhandelsangebot in der Kirchstraße, der ehemaligen Haupteinkaufsstraße des Stadtteils, ist rückläufig. Anstatt der früher zahlreichen inhabergeführten Einzelhandelsgeschäfte siedeln sich dort inzwischen verstärkt Dienstleistungen oder Angebote mit geringer Qualität an und zahlreiche Ladenlokale stehen leer.

Stadtentwicklungsplanung

Die Stadt Arnsberg setzt sich vorausschauend und aktiv mit der zukünftigen Entwicklung ihrer Stadtteile auseinander, so auch mit dem Stadtteil Oeventrop. So wurden in den letzten 15 Jahren zahlreiche Konzepte sowohl auf gesamtstädtischer Ebene als auch für verschiedene Teilgebiete entwickelt und haben in ihrer Umsetzung einen wesentlichen Beitrag zur Stadtentwicklung der Stadt Arnsberg geleistet. Mit Relevanz für den Stadtteil Oeventrop sind hier das Stadtentwicklungsprogramm (STEP) 2003 „Arnsberg erneuert sich“, der Masterplan Ruhr aus dem Jahr 2007, die Einzelhandels- und Nahversorgungskonzepte aus dem Jahr 2009, der Flächennutzungsplan (FNP) aus dem Jahre 2010, der LEADER-Prozess und die Regionale Entwicklungsstrategie aus dem Jahr 2015 sowie das städtebauliche Entwicklungskonzept Arnsberg 2030 (STEK) und das Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) aus dem Jahr 2016 zu nennen.

LEADER-Prozess und Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK)

Besondere Bedeutung für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils Oeventrop haben der LEADER-Prozess und das IKEK. Beim Förderprogramm LEADER der Europäischen Union ist es der Stadt Arnsberg zusammen mit den Städten Balve, Neuenrade und Sundern im Jahr 2015 gelungen, mit der gemeinsamen Konzeption „LEADERsein! – Bürgerregion am Sorpesee“ in das Programm aufgenommen zu werden. Die Konzeption definiert als regionale Entwicklungsstrategie konkrete Handlungsfelder, in denen über Projekte positive Impulse für die Region gesetzt werden sollen. Zu diesen Handlungsfeldern zählen u.a. die Bereiche Daseinsvorsorge, Mobilität und Willkommenskultur. Über das Förderprogramm erhält die Region im Zeitraum von 2015 bis 2022 Fördermittel in Höhe von 3,1 Mio. Euro. Inzwischen konnten bereits zahlreiche Projekte bewilligt und zum Teil schon umgesetzt werden. Auch die Entwicklung der „Eiswiese“ in Oeventrop zählt zu den aus dem Förderprojekt LEADER unterstützten Projekten.

Foto 3 und Foto 4: Ruhrrenaturierung und „Eiswiese“



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Juni 2018

Im Jahr 2016 wurde vom Büro Stein + Schultz im Auftrag der Stadt Arnsberg das Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) erstellt. Ziel der Stadt Arnsberg war es, die Entwicklung, die bereits durch den LEADER-Prozess eingeleitet wurde, fortzusetzen und damit einen stärkeren Fokus auf die ländlichen Gebiete zu legen. Nachdem in der Vergangenheit die Entwicklung der städtischen Gebiete der Stadt Arnsberg im Vordergrund stand, sollten nun die ländlichen Gebiete einer gesonderten Betrachtung unterzogen werden. Ergebnis des IKEK waren Profile der einzelnen Stadtteile sowie Einschätzungen zur Zukunftsfähigkeit eines jeden

Dorfes. Darüber hinaus wurde der Beitrag der einzelnen Dörfer zur gesamtkommunalen Entwicklung herausgearbeitet und Maßnahmen entwickelt, um die Bedeutung der Stadtteile für die Gesamtstadt zu erhalten und zu stärken. Im Rahmen des IKEK wurde für den zentralen Bereich des Stadtteils Oeventrop angeregt, ein eigenes Handlungskonzept zu entwickeln. Mit Hilfe eines solchen Konzeptes sollen die lokalen Probleme, insbesondere in der Kirchstraße, analysiert und konkrete Maßnahmen für die zukünftige Dorfentwicklung erarbeitet werden.

1.2. Methode

Die Erarbeitung des DIEK OEVENTROP für den Arnsberger Stadtteil erfolgte in der Zeit zwischen Januar und Juli 2018. Ein großes Augenmerk wurde dabei auf eine breite Beteiligung der örtlichen Akteure sowie der Oeventroper Bürger gelegt. Die Arbeitsmethodik basierte in Absprache mit der Stadt Arnsberg auf folgenden Arbeitsschritten:

- Sichtung bestehender planerischer Aussagen, Gutachten und Konzepte.
Das im Auftrag der Stadt Arnsberg erarbeitete „Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept“ (IKEK) stellt eine wichtige Grundlage zur Erarbeitung des vorliegenden Dorffinanzentwicklungskonzeptes für den Stadtteil Oeventrop dar. Darüber hinaus wurden weitere Berichte, wie z. B. die Einzelhandels- und Nahversorgungskonzepte, die Wohnungsmarktbeobachtung, die Ergebnisse des Stadtteilmarketingprozesses aus dem Jahr 2003 und eines studentischen Wettbewerbs für Oeventrop aus dem Jahr 2006 gesichtet. Eine Internetrecherche komplettierte die Aussagen und Hinweise zur Bestandsaufnahme.
- Zielgerichtete Ortsbegehung im Stadtteil inklusive dokumentierender Fotos.
Im Januar und Februar 2018 wurden mehrere zielgerichtete Ortsbegehungen im Stadtteil Oeventrop durchgeführt. Die Bestandssituation wurde für die Berichterstellung mit Fotos dokumentiert.
- Interviews mit örtlichen Akteuren in Abstimmung mit der Stadt Arnsberg.
Von Februar bis März 2018 wurden insgesamt sieben Gespräche mit 15 örtlichen Akteuren geführt. Als Gesprächspartner wurden Vertreter örtlicher Vereine und Interessengemeinschaften, Vertreter örtlicher Einrichtungen und Institutionen sowie politische Mandatsträger aufgesucht.

Foto 5 und Foto 6: Infostand am 09.03.2018 und Ortsrundgang am 13.04.2018



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, März und April 2018

- Infostand
Am 09. sowie 13. März 2018 wurde vor dem REWE-Markt am Widayweg ein Infostand auf-

gebaut. In der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr bzw. 10.00 bis 13.00 Uhr konnte so in der Summe beider Termine mit ca. 60 Bewohnern Oeventrops über ihre Sicht auf ihren Stadtteil gesprochen werden. Die Gesprächspartner sollten hierzu vorzeigbare sowie veränderungswürdige Situationen in Oeventrop benennen sowie mögliche Interventionsbedarfe formulieren.

- **Beteiligung Grundschul Kinder**
Die Schüler der 3. und 4. Klassen der Grundschule Dinschede beschäftigten sich mit ihrem Wohnort und skizzierten ihr jeweils persönliches Zukunftsbild von Oeventrop. Die Ergebnisse der im Rahmen des Sachkundeunterrichts entwickelten Ideen stellten die Schüler der 3. Klassen am 02. Mai 2018 in kleiner Runde vor.

Foto 7 und Foto 8: Beteiligung der 3. Klassen der Grundschule Dinschede



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Mai 2018

- **Ortsrundgang**
Am 13. April 2018 wurden im Rahmen eines Ortsrundgangs die Oeventroper Ortsmitte sowie mögliche Projektstandorte abgeschritten, um vor Ort die Maßnahmen im Detail zu besprechen und mögliche neue Sichtweisen auf diese Maßnahmen zu bekommen. Ca. 20 Oeventroper beteiligten sich an dem Rundgang und äußerten ihre Eindrücke, Wünsche und Anregungen. Startpunkt des Ortsrundgangs war der Schulhof der Grundschule Dinschede. Von dort ging es über die Ruhr, durch das Sportzentrum und am Widay-Markt vorbei in die Kirchstraße.
- **Perspektivwerkstatt**
Die Perspektivwerkstatt fand am 25. April 2018 in der Grundschule Dinschede statt und wurde von etwa 35 Interessierten besucht. Die Werkstatt diente der Reflektion der Ergebnisse der Bestandsanalyse und der Diskussion wesentlicher Ansatzpunkte zur Aufwertung des Oeventroper Zentrums. An vier Thementischen (Freiraum/ Freizeit/ Sport, Ortsleben/ Bildung, Versorgung/ Erreichbarkeit sowie Wohnen) wurde mit den Interessierten über den Status Quo, mögliche Zielsetzungen und denkbare Maßnahmen diskutiert. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer am Eingang der Veranstaltung das für sie Besondere an Oeventrop bestimmen und den Ortskern räumlich festlegen
- **Bürgerspaziergang mit dem Bürgermeister**
Im Rahmen der von Bürgermeister Ralf Paul Bittner durchgeführten monatlichen „Bürgerspaziergänge“ fand am 25. Mai 2018 ein Spaziergang in Oeventrop statt, an dem ca. 20 Personen teilnahmen. Hier konnten die teilnehmenden Bürger ganz konkrete Fragen oder Probleme ansprechen und sich kritische Bereiche gemeinsam vor Ort anschauen. Im Rahmen des Spaziergangs wurden Themen unterschiedlicher Handlungsbereiche angespro-

chen. Die für das DIEK OEVENTROP relevanten Themen wurden gesammelt und entsprechend in der Maßnahmenentwicklung berücksichtigt.

Foto 9 und Foto 10: Projektmesse am 28.06.2018



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Juni 2018

- **Projektmesse**
Am 28. Juni 2018 wurde die Projektmesse von etwa 40 Interessierten genutzt, um sich über das vorläufige Maßnahmenprogramm zu informieren und die vorgeschlagenen Projekte zu diskutieren. Anhand von Plakaten wurden die vorgeschlagenen Maßnahmen für die definierten vier Handlungsfelder dargestellt. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, ihre Sicht der Dinge zu formulieren und somit das Ergebnis des DIEK OEVENTROP auf eine fundierte Basis zu stellen.
- **Internetpräsenz**
Für das DIEK OEVENTROP wurde eine eigene städtische Internetseite unter der Adresse www.arnsberg.de/oeventrop eingerichtet. Hier wird der Prozess der Erstellung des Konzeptes dokumentiert. Der Anlass und Hintergrund der Planung, die Beteiligungstermine und jeweiligen Zwischenergebnisse sowie dieser Bericht werden auf dieser Internetseite zum Nachschlagen veröffentlicht.

2. Bestandsaufnahme Untersuchungsgebiet Ortskern Oeventrop

Das Untersuchungsgebiet umfasst den zentralen Ortskern des Stadtteils Oeventrop und reicht von der Kreuzung Oeventroper Straße/ Kirchstraße im Süden bis zur Grundschule Dinschede im Norden. Damit sind sowohl die Kirchstraße, der Widay-Markt, die Ruhrbrücke inkl. der Seitenbereiche sowie der Bereich nördlich der Ruhrbrücke Teil des Untersuchungsgebietes (vgl. Karte 1).

2.1. Lage und verkehrliche Anbindung

Anbindung an das Verkehrsstraßennetz und den öffentlichen Nahverkehr

Wie unter 1.1 beschrieben, ist Oeventrop der östlichste Stadtteil Arnshbergs. Er grenzt nördlich an den Naturpark Arnshberger Wald. Südlich des Ortes verläuft die A 46 über zwei Talbrücken. Der nächstgelegene Anschluss ist die Abfahrt Freienohl in ca. 2,5 km Entfernung vom Ortszentrum in der Kirchstraße. Der Ort ist über den Bahnhof Oeventrop an die beiden Sauerland-Express-Linien RE 17 und 57 und damit an das regionale Schienennetz angebunden. Hierdurch bestehen Anbindungen nach Hagen, Dortmund, Winterberg, Warburg und Kassel. Darüber hin-

aus verfügt Oeventrop mit der RegioBus-Linie R71 über eine stündliche Anbindung nach Freinohl und Meschede bzw. nach Arnsberg. Während diese Linie wochentags zwischen 6.00 und 20.00 Uhr verkehrt, ist das Angebot am Wochenende sehr stark ausgedünnt und verkehrt sonntags nur viermal am Tag. Über die Nachtbus-Linie N3 besteht von Freitag- bis Sonntagabend eine Anbindung zwischen 19.00 und 3.00 Uhr, die im 2-Stunden-Takt Oeventrop mit Arnsberg bzw. Meschede, Bestwig und Olsberg verbindet. Während die zentralen Bereiche Oeventrops noch gut an das ÖPNV-Netz angebunden sind, sind die Entfernungen zur nächsten Bushaltestelle insbesondere für die Wohngebiete in den Hanglagen Oeventrops und Dinschedes teilweise sehr weit.

Foto 11 und Foto 12: Bahnhof Oeventrop und Hinweistafel RuhrtalRadweg



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Februar und Mai 2018

RuhrtalRadweg

Oeventrop befindet sich direkt am Fernradweg *RuhrtalRadweg*, der über eine Strecke von 230 km entlang der Ruhr von dessen Quelle in Winterberg bis zur Mündung in den Rhein in Duisburg verläuft. 2006 wurde der Radweg eröffnet und bereits im Jahr 2007 zur Radroute des Jahres in NRW ernannt. Der *RuhrtalRadweg* ist mit über 140.000 Nutzern pro Jahr einer der am stärksten frequentierten Fernradwege Deutschlands und erfreut sich seit Jahren einer steigenden Nutzerfrequenz. In Oeventrop verläuft der Radweg von Wildshausen kommend auf der nördlichen Seite der Ruhr. Aufgrund des Segelflugplatzes wird er im östlichen Bereich von Glönsingen von der Ruhr weg entlang der Glönsinger Straße geführt. In Höhe der Straße „Am Ufer“ findet der *RuhrtalRadweg* wieder zurück an die Ruhr und wird weiter zur Dinscheder Brücke ins Zentrum Oeventrops geleitet. Nach der Querung der Ruhr über die Dinscheder Brücke führt der Radweg durch die Straße „In den Oeren“, hinter dem Widay-Markt entlang im Bogen in Richtung Widayweg und damit wieder weg von der Ruhr. Entlang des Widaywegs läuft er auf die Oeventroper Straße zu. Dort muss diese vielbefahrene Straße gekreuzt werden. Erst dann kann der Radweg aus dem Stadtteil hinaus in Richtung Uentrop genutzt werden.

Foto 13 und Foto 14: Rastplatz RuhrtalRadweg an der Dinscheder Brücke und Brücke



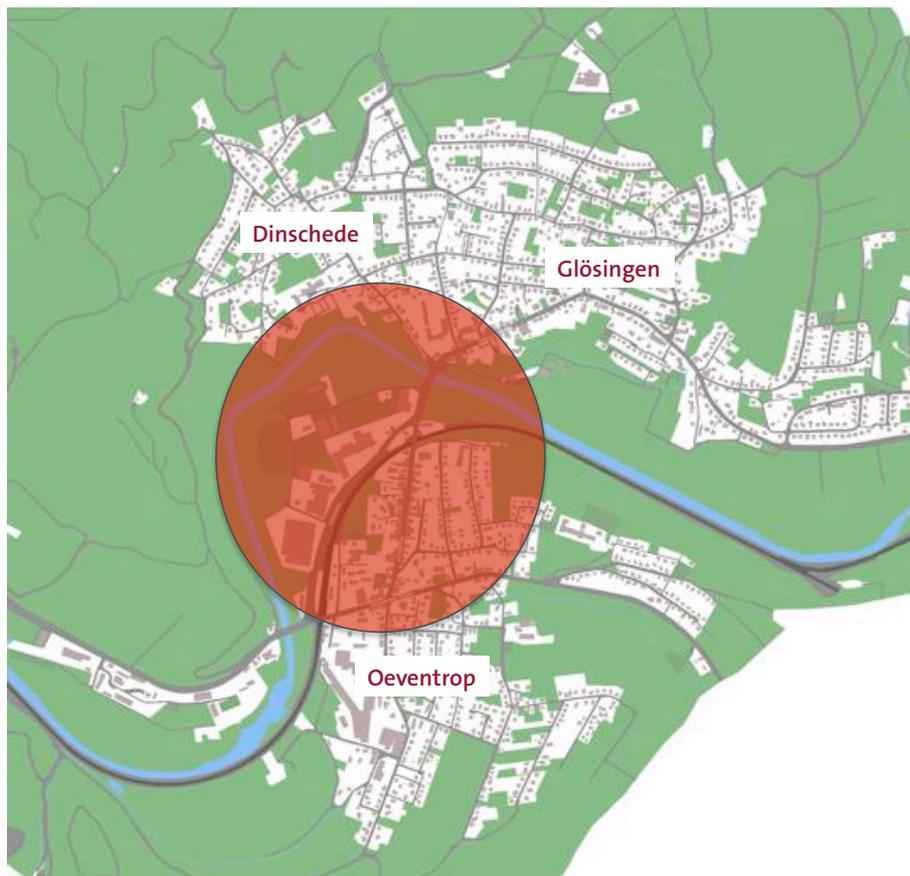
Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Februar und März 2018

Durch den beschriebenen Verlauf liegt der *RuhrtalRadweg* sowohl abseits des Ortszentrums rund um die Kirchstraße, im Bereich des Widay-Marktes in einer unattraktiven Streckenführung und kreuzt mit der Oeventroper Straße eine aufgrund der Verkehrsbelastung schwer zu querende Straße. Zur Aufwertung des Abschnittes im Bereich Oeventrop könnte der *RuhrtalRadweg* im Bereich zwischen dem Sportzentrum „In den Oeren“ und der Oeventroper Brücke einen anderen Verlauf nehmen, der näher an der Ruhr liegt und die Querung der Oeventroper Straße ausspart. Dadurch würde der Weg eine ansprechendere Lage mit Ruhrblick erhalten und die Querung mit der Oeventroper Straße entfallen. Der Stadtteil Oeventrop profitiert bislang nur sehr wenig von der hohen Frequenz auf dem *RuhrtalRadweg*. Lediglich die direkt am Radweg befindlichen gastronomischen Betriebe, wie die Gastronomie des Segelflugplatzes oder das Gasthaus „Dicke“, können vermehrt Kunden in ihre Betriebe ziehen. Der Einzelhandel und die Gastronomie in der Kirchstraße können allerdings nur wenige Kunden vom Radweg für ihre Angebote begeistern. Hier besteht noch ein großes Potenzial durch eine ansprechende Beschilderung und Information die meist Ortsfremden auf die lokalen Angebote hinzuweisen. Insbesondere an der „Eiswiese“ besteht die Möglichkeit über einen ansprechend gestalteten Aufenthaltsbereich eine positive Visitenkarte für den Stadtteil zu hinterlassen.

Dinscheder Brücke

Die Ruhr trennt den Ortskern Oeventrop von den beiden Oeventroper Bereichen Dinschede und Glösingen. Die einzige innerörtliche Verbindung über die Ruhr besteht über die Dinscheder Brücke, die im Jahr 1933 erbaut wurde und in ihrer Gestaltung auf den Autoverkehr ausgerichtet ist. Aufgrund des Baualters und gravierender baulicher Mängel muss die Dinscheder Brücke in absehbarer Zeit ersetzt werden. Details hierzu finden sich in Kapitel 3.

Karte 1: Lage des Untersuchungsgebietes Ortskern Oeventrop innerhalb des Stadtteils



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, auf Grundlage Stadt Arnshagen, FD 4.4 Immobilienbewertung und Geodatenservice

2.2. Bevölkerung

Der Stadtteil Oeventrop zählte Ende 2016 insgesamt 6.273 Einwohner. Damit stellt Oeventrop nach Neheim, Alt-Arnshagen und Hüsten den viertgrößten Stadtteil der Stadt Arnshagen dar. Im Stadtentwicklungskonzept (STEK 2030) wird der Stadtteil Oeventrop neben den drei genannten Stadtteilen als Stadtteilzentrum eingestuft, welches es im Rahmen der Stadtentwicklung weiter zu stärken gilt (Stadt Arnshagen, 2016). Die Oeventroper selbst sehen ihren Ortsteil als „Zwischenzentrum“, welches sich von der Größe und dem lokalen Angebot zwischen den drei o. g. städtisch geprägten Stadtteilen der Stadt Arnshagen sowie der Vielzahl an kleineren Dörfern befindet. Der Stadtteil Oeventrop weist seit Jahren eine rückläufige Bevölkerungszahl auf. Seit dem Jahr 2000 hat Oeventrop ca. 8 % seiner Bevölkerung verloren. Damit schrumpft Oeventrop stärker als die anderen städtischen Gebiete, aber weniger als die meisten Dörfer. Der Ausländeranteil in Oeventrop lag im Jahr 2015 bei 6,3 % und damit unter dem Durchschnitt der Gesamtstadt (8,5 %). (Quelle Bevölkerungsdaten: KDVZ-Citkomm Ewo-Vis, Berechnung Stadt Arnshagen)

2.3. Freiraum/ Freizeit/ Sport

Freiraum

Der Stadtteil Oeventrop befindet sich im mittleren Ruhrtal und grenzt im Norden an den Naturpark Arnshager Wald. Damit verfügt Oeventrop an vielen Stellen über einen direkten Wald-

zugang, der bei der Freizeitgestaltung der Bürger eine wichtige Rolle als Naherholungsraum spielt. Das Waldgebiet rund um Oeventrop verfügt über eine Vielzahl von Rad- und Wanderwegen. Der Ortsverein Oeventrop des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) kümmert sich ehrenamtlich um die Pflege und Beschilderung der Wege. Darüber hinaus ist er bei der Entwicklung und Markierung neuer Wanderwege aktiv. In Eigenarbeit wurde so bspw. der Panoramaweg Oeventrop entwickelt, beschildert und mit Bänken ausgestattet. Dieser Weg bietet viele attraktive Aussichtspunkte auf den Ortsteil und ins Ruhrtal und erfreut sich großer Beliebtheit.

Foto 15 und Foto 16: Renaturierter Ruhrbereich und Spielplatz „Appelhof“



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Mai 2018

Derzeit finden aufwändige Renaturierungsmaßnahmen entlang der Ruhr statt, die dieser wieder einen natürlichen Verlauf geben. Von diesen Maßnahmen profitiert Oeventrop erheblich. Details hierzu finden sich im folgenden Kapitel 3.

Sport

Der Stadtteil Oeventrop verfügt über insgesamt drei öffentliche Spielplätze und eine sehr große Sportanlage, mit u. a. zwei Fußballplätzen, einer Dreifach- sowie einer Einfachsporthalle, einem zur Mehrzwecknutzung umgestalteten ehem. Lehrschwimmbecken (*Oase* - Oeventrops außergewöhnliche Sporteinrichtung), Tennisplätzen und einer Reithalle. Der TuS Oeventrop ist mit über 2.400 Mitgliedern (Stand 2017) der größte Sportverein in der Gesamtstadt Arnsberg und bietet ein umfangreiches Angebot von Fußball über Handball, Judo, Leichtathletik, Radsport und Tennis bis hin zu Tischtennis, Turnen, Schwimmen, Ski- und Reha-Sport. Damit ist der TuS der wichtigste Verein im Ortsteil und das Sportzentrum an der Straße „In den Oeren“ hat für das Ortsleben eine besondere Bedeutung.

Trotz der vielfältigen Angebote des TuS Oeventrop bietet das Sportzentrum „In den Oeren“ noch einiges an Potenzial, um weitere Sport- und Freizeitnutzungen anzusiedeln und hiermit das Sportzentrum insgesamt zu stärken. So stehen beispielsweise rund um die *Oase* oder nordöstlich des Sportplatzes noch untergenutzte Flächen zur Verfügung, auf denen neue Sport- und Bewegungsangebote etabliert werden könnten. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden bspw. ein Bike-Park oder eine Basketballanlage als Vorschläge genannt, die das bestehende Angebot um vereinsungebundene Aktivitäten erweitern könnten. Darüber hinaus bildet die Zufahrt zum Sportzentrum, die Straße „In den Oeren“, keine ansprechende Eingangssituation in diesen Bereich. Die Straße ist schmal, der Radverkehr nicht vom Autoverkehr getrennt, die Beleuchtung ist unzureichend und die Straße insgesamt in einem schlechten Zustand. Dieser Zustand der Straße macht es insbesondere für Kinder schwer, alleine zu Fuß oder mit dem Fahrrad

zu den Sportangeboten zu gelangen. Besonders in den Abendstunden und in der dunkleren Jahreszeit stellt die Nutzung der Straße eine besondere Gefahrenquelle dar. Hier sollte zwingend für eine Verbesserung des Straßenzustands gesorgt werden, um sowohl die Zugänglichkeit als auch die Attraktivität der Sportzentrums zu verbessern. Ein attraktiv gestaltetes „Eingangstor“ zum Sportzentrum könnte zu einer weiteren Aufwertung des gesamten Bereichs beitragen.

Foto 17 und Foto 18: Sporthalle „Oase“ und Schützenhalle



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, März und Juni 2018

2.4. Ortsleben/ Bildung

Vereinslandschaft

Der Ortsteil Oeventrop zeichnet sich durch ein starkes Vereinsleben und ein großes bürgerschaftliches Engagement aus. Besonders hervorzuheben ist hier der TuS Oeventrop. Mit etwa 2.400 Mitgliedern ist er der mitgliederstärkste Verein in der Gesamtstadt und bietet ein breites Sportangebot von Fußball, Handball und Schwimmen über Turnen, Leichtathletik und Tanz bis hin zu Tennis, Tischtennis, Judo, Radsport oder Ski. Darüber hinaus werden auch Rehasport sowie unterschiedliche Kurse angeboten. Der TuS bietet in Oeventrop damit ein sehr umfassendes Angebot, welches sich überwiegend im Sportzentrum in der Straße „In den Oeren“ konzentriert. Dieses Sportangebot bildet im Vergleich zu den anderen Stadtteilen ein besonderes Alleinstellungsmerkmal, welches sogar noch weiteres Potenzial zum Ausbau des Angebotes umfasst.

Zur umfangreichen Vereinslandschaft in Oeventrop zählen darüber hinaus u. a. der Reit- und Fahrverein Oeventrop e. V., der Motor-Sport-Club-Oeventrop-Sauerland e. V., die Pfadfinder der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, der Musikverein 1903 Oeventrop e. V., der freiwillige Tambourcorps Oeventrop e. V., die Abteilung Oeventrop des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV), der Segelflugverein Luftsport-Club Oeventrop e. V., die Schützenbruderschaft St. Sebastianus Oeventrop 1766 e. V., die Katholischen Frauen Oeventrop, der Imkerverein Oeventrop, der BVB Fanclub Oeventrop-Freienohl e. V., die Initiative Oeventrop e. V., die Oeventroper Werbegemeinschaft e. V., der Löschzug Oeventrop der freiwilligen Feuerwehr oder die Siedlergemeinschaften Egge, Oberglösingern und Glösingener Feld. Problematisch ist die Altersstruktur mancher Vereine. So klagten beispielsweise der SGV oder die KAB über erhebliche Probleme bei der Gewinnung neuer Mitglieder, so dass diese Vereine inzwischen stark überaltert sind und ihre zukünftige Entwicklung ungewiss ist. Andere Vereine, wie der TuS Oeventrop oder die Schützenvereine, haben diese Probleme nicht und können auf eine gesunde Mischung mit einer Vielzahl an engagierten Mitgliedern zurückgreifen.

Bürgerschaftliches Engagement

Das große bürgerschaftliche Engagement Oeventrops zeigte sich insbesondere im Zuge der Flüchtlingshilfe seit dem Jahr 2015. Nachdem die kleine Sporthalle im Sportzentrum „In den Oeren“ durch die Stadt Arnsberg als Flüchtlingsunterkunft hergerichtet wurde, gründeten Ehrenamtliche aus Oeventrop die Flüchtlingshilfe Oeventrop, in der sich über 160 Bürger für eine Betreuung, Unterstützung und Integration der Flüchtlinge im Ortsteil bemühten. Es gründeten sich verschiedene Arbeitsgruppen, die sich um verschiedene Themen gekümmert haben. So wurden bspw. eine Kleiderkammer, eine Fahrradwerkstatt und im Jahr 2017 der Oeventroper Treff als Anlauf- und Kommunikationspunkt ins Leben gerufen. Angesiedelt und bis heute betrieben werden viele dieser Angebote im Gebäude der ehem. Hauptschule. Trotz zurückgehender Flüchtlingszahlen und der Aufgabe der Unterkunft in der Sporthalle sind noch viele Oeventroper in der Flüchtlingshilfe aktiv und unterstützen weiterhin die Flüchtlinge bei ihrer Integration.

Foto 19 und Foto 20: Aufgestellte Bank der Initiative Oeventrop und Grundschule Dinschede



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Februar und Juni 2018

Initiative Oeventrop (IN-O) und Arbeitskreis Ortsgeschichte (AKO)

Als besondere Einzelinitiativen mit großem Engagement für den Stadtteil sind weiterhin die Initiative Oeventrop (IN-O) und der Arbeitskreis Ortsgeschichte (AKO) zu nennen. Die IN-O (www.in-o.de) besteht seit 2015 und zählt heute ca. 50 Mitglieder. Ziel der IN-O ist insbesondere die Ortsbildpflege, u. a. durch die Aufstellung von Kunstobjekten sowie Bepflanzungs- oder Beleuchtungsmaßnahmen. Seit ihrer Gründung konnte die IN-O bereits über 30 Einzelprojekte in Oeventrop umsetzen und engagiert sich u. a. sehr stark bei der Gestaltung der „Eiswiese“ und der Einrichtung des blauen Klassenzimmers an der Ruhr.

Der AKO (www.sgv-oeventrop.de/ako) besteht seit 2011, hat insgesamt ca. 10 Mitglieder, kümmert sich um die Bewahrung der Ortsgeschichte und hat hierzu ein kleines Archiv im Obergeschoss der ehem. „Knabenschule“ eingerichtet. Der AKO behandelt alle ortsgeschichtlich relevanten Themen und bereitet diese z. B. im Rahmen von Ausstellungen o. ä. auf bzw. dokumentiert diese für das eigene Archiv. Ein Projekt des AKO ist die Erstellung von „Geschichtstafeln“, die an historisch bedeutenden Orten im Stadtteil installiert werden und über die besondere Geschichte des jeweiligen Standortes informieren. Die Aktionen von IN-O und AKO werden fast ausschließlich durch Spendengelder und Sponsoren finanziert.

Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

In Oeventrop sind eine zweizügige Grundschule und zwei Kindergärten angesiedelt. Die Grundschule Dinschede befindet sich unmittelbar nördlich der Dinscheder Brücke in direkter Nachbarschaft zum Ruhrfer. Sie ist zweizügig, so dass insgesamt acht Klassen am Standort unterrichtet werden. Die Nachmittagsbetreuung erfolgt im Gebäude der ehem. Knabenschule unmittelbar neben der Grundschule. Dort stehen Betreuungsplätze in der Zeit von 08.00 bis 16.00 Uhr bzw. freitags bis 15.00 Uhr zur Verfügung. Träger des Angebotes der Offenen Ganztagschule (OGS) ist der Elternverein „GrunDiKids“, der eine Hausaufgabenbetreuung, ein gemeinsames Mittagessen, freies Spiel und verschiedene Arbeitsgemeinschaften anbietet. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der OGS ist hoch, doch leider stehen nicht für alle Kinder Betreuungsplätze zur Verfügung.

Die ehem. Hauptschule wurde aufgrund mangelnder Schülerzahlen bereits im Jahr 2012 geschlossen und ein Teil des Gebäudes abgerissen.

In den beiden Kindergärten stehen insgesamt 129 Plätze für Kinder zwischen zwei und sechs Jahren zur Verfügung. Aufgrund steigender Geburtenzahlen sowie der Integration Geflüchteter besteht in Oeventrop eine große Nachfrage nach Betreuungsplätzen, so dass beide Einrichtungen an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Private Betreuungsangebote für Kinder (z. B. Tagesmütter, Großtagespflege) sind in Oeventrop zurzeit nicht vorhanden.

2.5. Nahversorgung

Widay-Markt

Wichtigster Standort der Nahversorgung in Oeventrop ist der „Widay-Markt“, der sich abseits des gewachsenen Ortskerns, der Kirchstraße, am Widayweg befindet. Neben einem Vollsortimenter befinden sich dort ein Discounter, ein Drogeriemarkt, ein Getränkehandel, ein Bekleidungsgeschäft, ein discountorientierter Fachmarkt und eine Tankstelle. Der „Widay-Markt“ ist ein nicht-integriertes Fachmarktzentrum, welches insbesondere auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) ausgerichtet ist und hat durch die Konzentration der großflächigen Angebote eine überörtliche Bedeutung. Somit kommen auch Kunden aus den benachbarten Ortschaften zum Einkaufen nach Oeventrop. Der Markt liegt zwar in fußläufiger Entfernung von der Kirchstraße, doch finden aufgrund der Ausrichtung auf den MIV kaum Kopplungskäufe statt, so dass sich beide Standorte nur in geringem Maße ergänzen.

Foto 21 und Foto 22: Widay-Markt und Kirchstraße



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Januar und Februar 2018

Kirchstraße

Entlang der Kirchstraße befindet sich das „historische“ Geschäftszentrum Oeventrops. Dort sind fast ausschließlich Angebote der Nahversorgung angesiedelt, doch ist die Entwicklung der Kirchstraße in den letzten Jahren sehr negativ verlaufen. Im Vergleich zu einer Bestandsaufnahme im Jahr 2009 (Junker und Kruse, Stadt Arnsberg 2009, S. 59) ist die Anzahl der Einzelhandelsnutzungen von 15 auf 10 gesunken und die Anzahl an leerstehenden Ladenlokalen im selben Zeitraum von fünf auf elf gestiegen (vgl. auch **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Es dominieren Dienstleistungsbetriebe und die zunehmende Umnutzung von Ladenlokalen zu Wohnungen zeugt von einer weiterhin sinkenden Attraktivität der Straße als Einzelhandelsstandort. Wichtigste Frequenzbringer sind die Filiale der Sparkasse Arnsberg-Sundern, die beiden Apotheken, ein Bäcker, ein Metzger sowie die drei gastronomischen Betriebe.

Karte 2: Bestandsituation in der Kirchstraße - März 2018



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, auf Grundlage Stadt Arnsberg, FD 4.4 Immobilienbewertung und Geodatenservice sowie Bestandsaufnahme der PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO im März 2018

Der Straße fehlt es an Aufenthaltsqualität, da ihr Erscheinungsbild durch parkende Autos dominiert wird und sie nur über wenig Begrünung verfügt. Die ansässigen Gastronomen klagen über den geringen Platz für außergastronomische Angebote, so dass diese nur in geringem Maße zu einer Belebung der Straße beitragen kann. Darüber hinaus fehlt es der Straße an Radfahrstreifen sowie modernen Fahrradabstellanlagen, die den Nutzern des RuhrtalRadwegs eine Befahrung der Kirchstraße und einen Besuch der lokalen Gastronomie erleichtern würden. Eine komplette Umgestaltung und Aufwertung der Kirchstraße war bereits im Jahr 2003 im Zuge des Stadtteilmarketingprozesses vorgesehen, scheiterte damals jedoch am Widerstand der Eigentümer. Inzwischen hat die Kirchstraße ihre Bedeutung als Haupteinkaufstraße des Ortes verloren und wird diese aufgrund der bereits mehrfach erfolgten Umnutzungen von Gewerbe- zu Wohnraum auch nicht mehr wiedererlangen.

Gewerbliche und gastronomische Nutzungen konzentrieren sich im nördlichen Bereich, während im südlichen Bereich Leerstände vorherrschen und ein durchgehender Geschäftsbesatz

nicht mehr gegeben ist. Insofern muss der Charakter der Straße grundsätzlich neu definiert werden und ihre Gestaltung dahingehend angepasst werden. Insbesondere der nördliche Bereich der Kirchstraße sollte als verbliebener gewerblicher Schwerpunkt der Straße erhalten und durch gestalterische Maßnahmen gestärkt werden. Aufgrund der Nähe zum RuhrtalRadweg besteht hier das Potenzial durch eine Ausweitung der Flächen für außergastronomische Nutzungen weitere Kundengruppen für einen Stopp in Oeventrop zu begeistern und dadurch von den weiterhin steigenden Nutzerzahlen des RuhrtalRadwegs zu profitieren. Wichtig ist eine enge Einbindung der Gewerbetreibenden und Eigentümer bei einer Neuplanung der Straße, um eine gemeinsame Konzeption für die Straße zu entwickeln. Ziel sollte es sein, durch gezielte Aufwertungsmaßnahmen die Straße nachhaltig zu stärken und dadurch auch das verbliebene gewerbliche Angebot zu sichern.

Gesundheitsdienstleistungen

Der Ortsteil Oeventrop verfügt über Ärzte verschiedener Fachrichtungen (Allgemeinmediziner, Kinder- und Zahnärzte), zwei Physiotherapie-Praxen, einen Pflegedienst, ein Alten- und Pflegeheim, ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung und zwei Apotheken. Für die Größe des Ortsteils ist dies ein relativ umfassendes Angebot.

Foto 23 und Foto 24: Wohngebäude Kirchstraße und „Am Bahnhof“



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Januar und März 2018

2.6. Wohnen

Das Wohnangebot in Oeventrop ist in besonderem Maße von Einfamilien- bzw. Reihenhäusern geprägt. Mehrfamilienhäuser finden sich vorrangig in zentralen Lagen entlang der Kirch- oder Glöisinger Straße. Die aktuellen Neubaugebiete „Scheierland“ und „Klosterberg“ werden gut nachgefragt, doch sind dort weiterhin freie Baugrundstücke zu erwerben. Darüber hinaus stehen auch in zentralen Lagen noch Baulücken für eine Wohnbebauung zur Verfügung. Laut Information des Haus und Grund Oeventrop e. V. ist das Wohnungsangebot im Stadtteil derzeit sehr ausgeglichen verteilt, so dass alle Nachfragegruppen eine geeignete Wohnung im Ort finden. Trotzdem wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung mehrfach ein Mangel an seniorenge-rechten und barrierefreien Wohnungen angemerkt. Eine Wiederbelebung, der im Rahmen des Stadtteilmarketingprozesses aktiven Initiative zur Entwicklung eines seniorenge-rechten Wohnangebotes zwischen Kirchstraße und Widay-Markt ist derzeit nicht in Sicht. Aufgrund der demographischen Situation wird die Nachfrage nach barrierefreiem Wohnraum in Oeventrop in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Um die Marktsituation weiterhin zu beobachten und um ggf. auf sich verändernde Bedarfe reagieren zu können, erstellt die Stadt Arnsberg derzeit

das Handlungskonzept „Zukunft Wohnen in Arnberg“. Auf Basis einer umfassenden Bestandsaufnahme des bestehenden Wohnungsangebotes werden Ziele und Leitlinien der zukünftigen Wohnungspolitik entwickelt sowie Handlungs- und Umsetzungsmöglichkeiten für die lokale Ebene konkretisiert. Mit diesem Konzept sollen private und öffentliche Aktivitäten gebündelt werden und der Wohnungsmarkt in Arnberg auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichtet werden. Die Empfehlungen des Handlungskonzeptes „Zukunft Wohnen in Arnberg“ sollten für den Stadtteil Oeventrop konkretisiert werden, um den zukünftigen Bedarfen im Stadtteil zielgerichtet begegnen zu können und möglichst frühzeitig entsprechenden Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

3. Aktuelle Aktivitäten zur Dorfentwicklung

Ruhrrenaturierung und Eiswiese

Im Zuge der Renaturierungsmaßnahmen entlang der Ruhr wurden und werden derzeit fünf Abschnitte der Ruhr im Bereich von Oeventrop naturnah gestaltet. Ziele der Renaturierungsmaßnahmen sind die Erfüllung der Anforderungen der EU Wasserrahmenrichtlinie zur Herstellung eines guten ökologischen Zustandes der Ruhr, die Verbesserung des Hochwasserschutzes für den Stadtteil Oeventrop sowie die Aufwertung des Landschaftsbildes. Im Zuge dieser Maßnahmen war es das Ziel der Stadt Arnberg sowie der Oeventroper, einen Zugang zum Wasser zu schaffen und die Ruhr dadurch für alle Bürger erlebbar zu machen. Durch die Einrichtung eines außerschulischen Lernorts soll darüber hinaus den Kindern des Ortsteils die Möglichkeit gegeben werden, sich vor Ort über die Themen „Klimawandel und Gewässer“ zu informieren und diese Themen in den Unterricht der Grundschule Dinschede zu integrieren. Zur Umsetzung des außerschulischen Lernorts wurde die Fläche der ehem. „Eiswiese“, westlich der Dinscheder Brücke, ausgewählt und in Zusammenarbeit mit der Initiative Oeventrop (IN-O) ein Konzept zur Gestaltung der Fläche entwickelt. Im Jahr 2017 wurde mit der baulichen Umsetzung des Projektes begonnen, welche im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen wird. Zukünftig werden Schüler wie auch Radtouristen an verschiedenen Stationen, wie beispielsweise einer Wetterstation, ausgewählten Sträuchern und Bäumen sowie einem „blauen Klassenzimmer“ selber praktisch das Phänomen „Klimawandel“ erforschen und sich an einem Insektenhotel sowie einem Schwalbenhotel über die lokale Fauna informieren können.

Foto 25 und Foto 26: „Eiswiese“ und Teil der Dinscheder Brücke



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, März und Juni 2018

Dinscheder Brücke

In direkter Nachbarschaft zur „Eiswiese“ befindet sich die Dinscheder Brücke, die den Ortsteil Oeventrop mit den beiden Ortsteilen Dinschede und Glösing verbindet. Sie stellt seit 1933 die einzige innerörtliche Verbindung der drei Ruhrdörfer über die Ruhr dar. Die Brücke ist in ihrer Gestaltung auf den Autoverkehr ausgerichtet. Im Randbereich finden sich lediglich zwei sehr schmale Gehsteige für Fußgänger. Vor längerer Zeit wurde eine ergänzende Holzbrücke westlich der alten Brücke erstellt, die ausschließlich für Fußgänger und Radfahrer nutzbar ist und damit nicht nur den Schülern der Grundschule Dinschede, sondern auch den Nutzern des RuhrtalRadwegs eine sichere und entspannte Überfahrt über die Ruhr ermöglicht. Aufgrund des Baualters und baulicher Mängel muss die Dinscheder Brücke in absehbarer Zeit ersetzt werden. Wunsch aus dem Ortsteil ist es, keine rein funktionale Brücke zu erstellen, sondern sie gestalterisch zu einem Highlight und zum neuen „Mittelpunkt“ im Ortsteil zu entwickeln. Dabei soll die Brücke ausreichend Raum für Fußgänger und Fahrradfahrer bieten und Möglichkeiten geschaffen werden, die einen Blick auf die renaturierte Ruhr und die neugestaltete „Eiswiese“ ermöglichen. Aufgrund der umfangreichen Maßnahmen und dem direkten Ruhrzugang wird sich die „Eiswiese“ zu einem besonderen Anziehungspunkt für alle Bürger, aber auch für die Radfahrer des RuhrtalRadwegs entwickeln. Es ist davon auszugehen, dass der Bereich zu einem neuen „Ortsmittelpunkt“ wird, an dem sich die Oeventroper in ihrer Freizeit treffen. Vor diesem Hintergrund besitzt die Brücke ein großes Potenzial zur Unterstützung dieser Entwicklung, z. B. durch großzügigere Aufenthalts- und Sitzbereiche auf der Brücke mit Ausblicken auf Ruhr und Landschaft. Im Rahmen der Erneuerungsabsichten der Dinscheder Brücke hat die Stadt Arnsberg bereits Gespräch mit dem zuständigen Landesbetrieb Straßen NRW geführt und die Ideen aus dem Ortsteil vorgestellt.

Foto 27 und Foto 28: Dinscheder Brücke



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, März 2018

4. Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse)

Aufbauend auf den Ergebnissen der Analyse in Kapitel 2 werden nachfolgend im Sinne einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) die wesentlichen Stärken (Strengths), Schwächen (Weaknesses), Chancen (Opportunities) und Risiken/ Trends (Threads/ Trends) als Bewertung der Analyse für den zentralen Bereich des Stadtteils Oeventrop zusammengefasst. Aus den Bewertungen der SWOT-Analyse leiten sich die im nächsten Kapitel 5 dargestellten Strategischen Zielsetzungen ab. Zudem sind die Erkenntnisse aus der SWOT-Analyse auch Grundlage für die Maßnahmen, die in Kapitel 6 beschrieben sind. Die SWOT-Analyse ist insofern ein wichtiger Zwischenschritt zwischen Analyse und Konzeptentwicklung.

Untergliedert ist die SWOT-Analyse in vier Themenfelder:

1. Bevölkerung, Ortsleben, Bildung
2. Versorgung und Erreichbarkeit
3. Freiraum, Freizeit, Sport
4. Wohnen

4.1. Bevölkerung, Ortsleben, Bildung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungsrückgang nicht so stark ausgeprägt wie in anderen dörflichen Stadtteilen • Große Identifikation mit dem Stadtteil • Hohes bürgerschaftliches Engagement, Bsp. Flüchtlingsbetreuung • Vielfältige Vereinslandschaft mit umfangreichen Angeboten • KiTa- und Grundschulangebot vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> • Seit Jahren sinkende Einwohnerzahlen • Teilweise überalterte Vereinslandschaft • Anzahl an KiTa-Plätzen nicht ausreichend • Anzahl an OGS-Plätzen nicht ausreichend • Keine weiterführende Schulform vor Ort
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Bürgerzentrum zur Unterstützung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements • Verstärkte Einbindung bürgerschaftlichen Engagements in Stadtteilentwicklung • Umfangreiches Sportangebot als Besonderheit und „Alleinstellungsmerkmal“ des Stadtteils • Standort „Grundschule“ mit vielen Entwicklungspotenzialen 	<ul style="list-style-type: none"> • Alterung der Einwohnerschaft • Ungeklärte Zuständigkeiten und hoher Finanzierungsbedarf zur Entwicklung Bürgerzentrum

4.2. Freiraum, Freizeit und Sport

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Reizvolle landschaftliche Lage • Direkter Ruhrzugang, der im Rahmen der Renaturierung aufgewertet wird • RuhrtalRadweg mit steigenden Nutzerzahlen • Umfangreiches Sportangebot als „Alleinstellungsmerkmal“ für den Ortsteil 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsbereich ins Sportzentrum „In den Oeren“ nicht attraktiv und mit erheblichen baulichen Mängeln • Potenziale des RuhrtalRadwegs bislang wenig genutzt • RuhrtalRadweg mit teils wenig attraktiver Wegeführung in Oeventrop

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Ruhrufer und „Eiswiese“ mit Potenzial als neuer „Dorfmittelpunkt“ • Untergenutzte Potenzialflächen im Sportzentrum bieten Möglichkeiten der Weiterentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwierige Grundstücksfragen bei Weiterentwicklung des Sportzentrums

4.3. Versorgung und Erreichbarkeit

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Gutes und umfangreiches Nahversorgungsangebot • Ausreichendes Angebot an Ärzten, Physiotherapeuten und Pflegedienstleistungen • Gute Anbindung des Stadtteils für Pkw- und Bahnnutzer 	<ul style="list-style-type: none"> • Große Defizite in der Radverkehrsinfrastruktur • Kirchstraße mit erheblichen Funktionsmängeln und Leerständen • Sehr weite Wege zum ÖPNV in den Randlagen Oeventrops • Hohes MIV-Aufkommen im gesamten Stadtteil

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Konzentration des Gewerbes im nördlichen Abschnitt der Kirchstraße könnte Angebot attraktivieren • Umgestaltung der Kirchstraße könnte Platz für Außengastronomie schaffen • RuhrtalRadweg als Potenzial für gewerbliche Angebote, insb. Gastronomie 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Rückgang des gewerblichen Angebots in Kirchstraße • Bisheriger Widerstand der Eigentümer gegen Umgestaltung der Kirchstraße verstärkt deren negative Entwicklung

4.4. Wohnen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Familienfreundlicher Stadtteil • Nähe zu Ruhr und Natur • Umfangreiches Wohnungsangebot für alle Zielgruppen • Ausreichende Anzahl an freien Bauplätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Topographie für ältere und mobilitätseingeschränkte Bürger als Hindernis • Wenige Angebote an barrierefreien Wohnungen insb. in zentraler Lage

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Potenzialflächen für neue Wohnformen in zentraler Lage vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwierige Grundstücksfragen • Weitere Schrumpfung des Stadtteils schreckt mögliche Investoren ab

5. Leitbild und Zielsystem

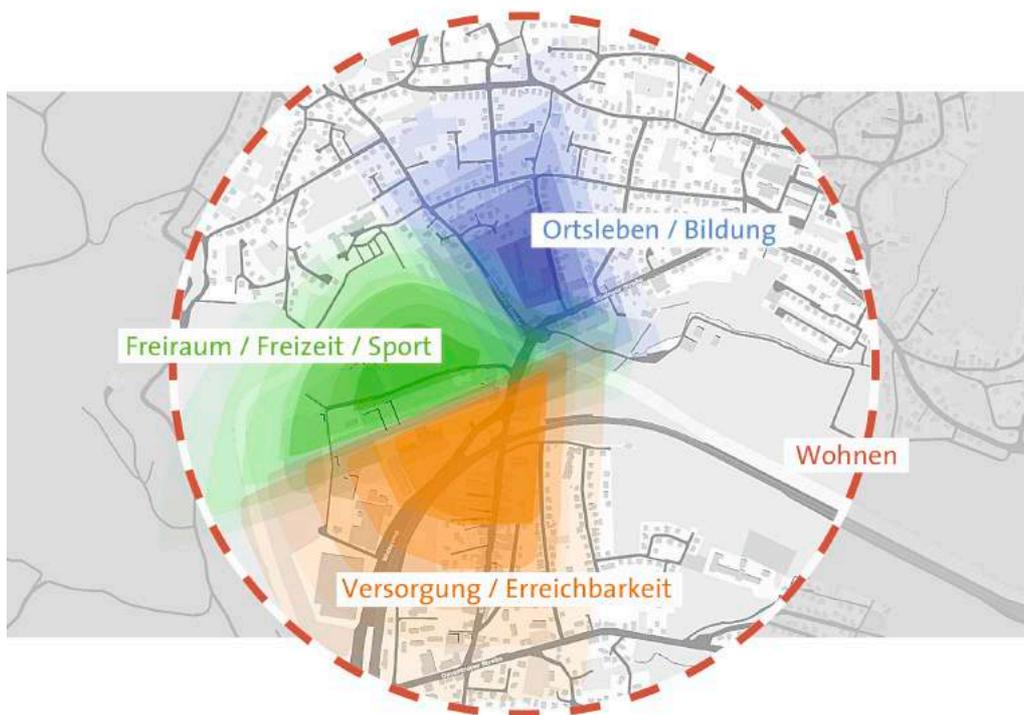
5.1 Leitbild

Die weitere Entwicklung der Ortsmitte von Oeventrop soll vor dem Hintergrund des folgenden Leitbildes erfolgen:

Sportlicher und familienfreundlicher Wohnort zwischen Ruhr und Natur.

Durch die aktuellen Entwicklungen an der Ruhr und rund um die Dinscheder Brücke, die Aktivitätenschwerpunkte im Sportzentrum „In den Oeren“, der Schützenhalle als größter Halle im Stadtgebiet und rund um die Grundschule sowie die Verlagerung des gewerblichen Schwerpunktes in der Kirchstraße in Richtung Norden hat sich der „historische“ Ortsmittelpunkt in Richtung Ruhr verschoben. Dort konzentrieren sich zukünftig sowohl soziale als auch bewegungs- und freizeitorientierte Nutzungen. Das nachfolgende Schaubild vollzieht diese Entwicklung als Grundlage für die zukünftige Strategie der weiteren Ortsentwicklung nach. Dieser zentrale Bereich stellt auch den Schwerpunkt des in Kapitel 6 dargestellten Maßnahmenkatalogs dar.

Karte 3: Räumliches Leitbild



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, auf Grundlage Stadt Arnsberg, FD 4.4 Immobilienbewertung und Geodatenservice

5.2 Zielsystem

Für das Untersuchungsgebiet „Ortsmitte Oeventrop“ lässt sich auf dieser Basis und abgeleitet aus den vorhergehenden Analyseschritten folgendes Zielsystem als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte zur Erneuerung des zentralen Bereichs formulieren:

<p>Handlungsfeld A: Freiraum/ Freizeit/ Sport</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Sportzentrums „In den Oeren“ durch eine Aktivierung der Flächenpotenziale und die Entwicklung neuer Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, Aufwertung des Erscheinungsbildes und der Anbindung • Entwicklung der „Eiswiese“ als neuer „Dorfmittelpunkt“ • Aufwertung des RuhrtalRadwegs im Abschnitt Oeventrop
<p>Handlungsfeld B: Ortsleben/ Bildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung einer bestandssensiblen Ergänzung der Nutzungen im Bereich der ehemaligen Hauptschule • Entwicklung des Bürgerzentrums sowie Gestaltung der Außenfläche als Ort zur Bündelung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements • Erneuerung und Aufwertung des Schulhofs der Grundschule Dinschede als Pausen- und Freizeitraum für Kinder und Jugendliche • Aktivierung und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements durch die Bereitstellung eines unbürokratischen Finanzierungstopfes
<p>Handlungsfeld C: Versorgung/ Erreichbarkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des vorhandenen Nahversorgungsangebotes durch eine gestalterische Aufwertung der Kirchstraße • Verbesserung der Verknüpfung des RuhrtalRadwegs mit dem Ortszentrum • Erhalt und punktuelle Verbesserung des ÖPNV-Angebotes • Förderung des Radverkehrs durch eine Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur
<p>Handlungsfeld D: Wohnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung neuer Wohnangebote zur Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes (z. B. für Singles oder Senioren)

6. Maßnahmen

Die Maßnahmen zur Aufwertung der Ortsmitte von Oeventrop sind Ergebnis der örtlich durchgeführten Erhebungen, Analysen des Status Quo sowie der intensiven Diskussionen mit lokalen Akteuren zur Situation im Stadtteil. Insofern baut das Maßnahmentableau auf einer fachlich fundierten Analyse sowie der Einbindung der örtlichen Expertise auf und leitet sich aus den formulierten Zielsetzungen ab. Im Sinne einer integrierten Strategie sind neben baulichen Maßnahmen auch ergänzende Handlungserfordernisse in der Umsetzung des DIEK OEVENTROP | „Die Ruhrdörfer“ mitzudenken.

Insgesamt vier Handlungsfelder zur Strukturierung des Maßnahmenprogramms werden definiert, die als relevant für die weitere Entwicklung der Ortsmitte von Oeventrop angesehen werden:

- Freiraum/ Freizeit/ Sport
- Ortsleben/ Bildung
- Versorgung/ Erreichbarkeit
- Wohnen

Die hierzu jeweils erarbeiteten Maßnahmen werden in den nachfolgenden, nach Handlungsfeldern gegliederten Kapiteln beschrieben.

Die Maßnahmen sind noch nicht komplett durchgeplant. Insofern können Aussagen zu Kosten und zu möglichen Umsetzungszeiträumen aus heutiger Sicht nur vage geschätzt werden. Für die Darstellung der möglichen Kosten wurden die folgenden vier Darstellungskategorien verwendet, die eine erste Kalkulationsinterpretation zulassen:

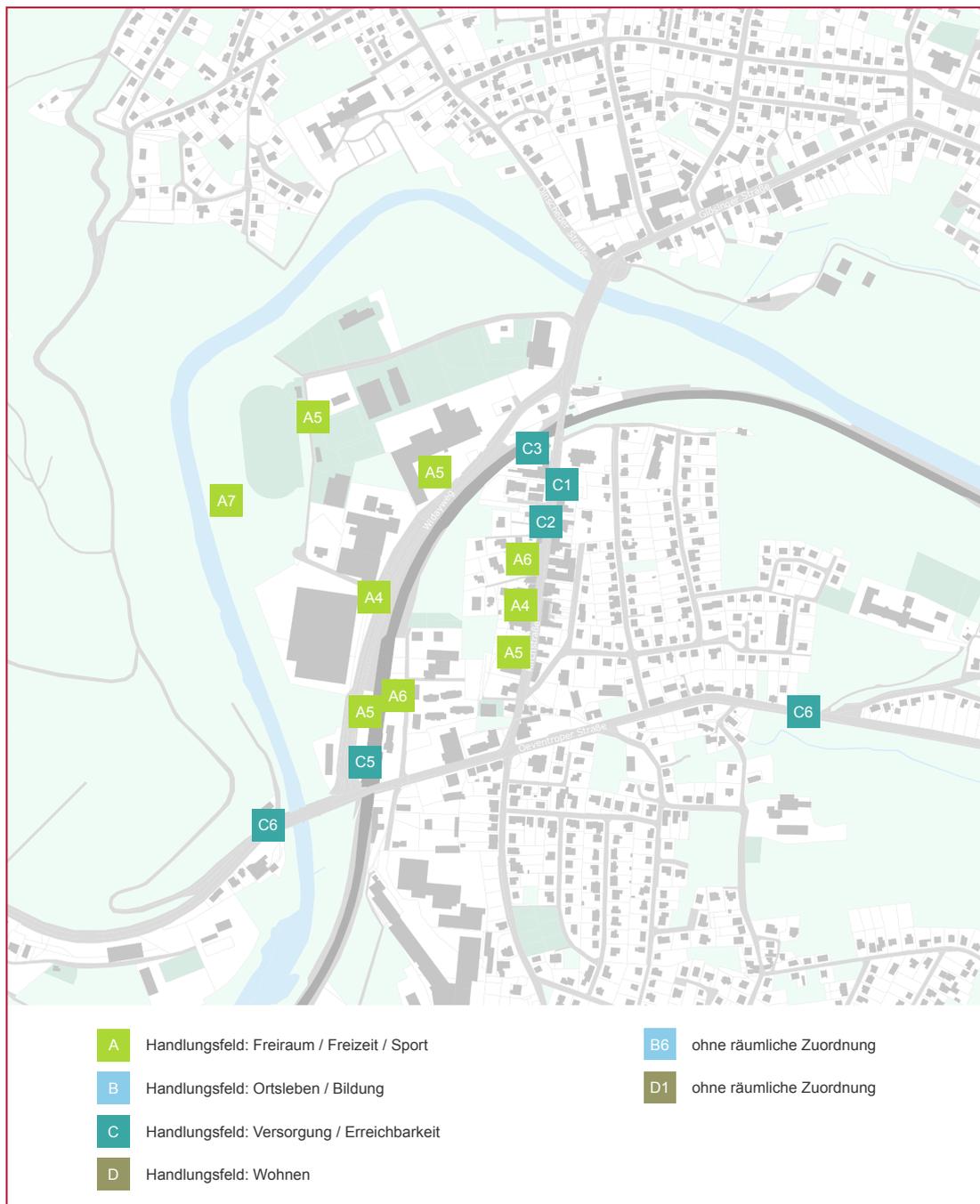
- „gering“, d. h. mit einem Finanzbedarf bis max. 50.000 Euro
- „niedrig“, d. h. in einem Finanzierungskorridor zwischen 50.000 bis max. 250.000 Euro
- „mittel“, d. h. in einem Finanzierungskorridor zwischen 250.000 und etwa 500.000 Euro
- „hoch“, d. h. es besteht ein wahrscheinlicher Finanzbedarf von über 500.000 Euro

Der mögliche Umsetzungszeitraum wird ebenfalls in vier Kategorien gefasst:

- „kurzfristig“, d. h. in den nächsten 2 Jahren
- „mittelfristig“, d. h. in den nächsten 3 bis 5 Jahren
- „längerfristig“, d. h. innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahren
- „langfristig“, d. h. in einem Zeitraum von mehr als 10 Jahren

In der nachfolgenden Karte 4 sind alle vorgesehenen Maßnahmen räumlich verortet. Anhand der Bezeichnung mit einem Buchstaben und einer Ziffer kann die Maßnahme der passenden Projektbeschreibung in dem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet werden.

Karte 4: Übersicht der vorgesehenen Maßnahmen



Quelle: eigene Darstellung PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, auf Grundlage Stadt Arnsberg, FD 4.4 Immobilienbewertung und Geodatenservice

6.1. Handlungsfeld „Freiraum/ Freizeit/ Sport“

Der Stadtteil Oeventrop verfügt bereits über ein breites Angebot an Sport- und Freizeitangeboten. Insbesondere das Sportzentrum „In den Oeren“ mit dem vielfältigen Angebot des TuS Oeventrop stellt ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Stadt Arnsberg dar, welches für Familien, Kinder und Jugendliche sehr attraktiv ist. Auch der *RuhrtalRadweg* ist ein wichtiges Angebot, sowohl für Radtouristen als auch für Einheimische, die den Radweg als Alltagsroute nutzen. Neben diesen Stärken im Freizeit- und Sportbereich verfügt der Stadtteil über Potenzial zum weiteren Ausbau der Angebote und damit zur Stärkung dieser Funktion für den Stadtteil und die Gesamtstadt. Dies sind zum einen Flächen und Ideen für weitere Nutzungen und Angebote im Sportzentrum, aber auch Maßnahmen entlang des *RuhrtalRadwegs*. Wichtig ist es, diese Maßnahmen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zu entwickeln und damit zu überprüfen, welche Maßnahmen sinnvoll, umsetzbar und finanzierbar sind. Darüber hinaus sollte neben den geplanten Maßnahmen am *RuhrtalRadweg* auch der Alltagsradverkehr in Oeventrop berücksichtigt werden. Insbesondere die rasante Zunahme von E-Bikes bietet hier die Chance langfristig einen Beitrag zur Veränderung des Modal Split in Oeventrop zu leisten, wenn entsprechende Voraussetzungen zur verstärkten Nutzung des Fahrrads als alltägliches Verkehrsmittel geschaffen werden. Um die Angebote in Oeventrop für Auswärtige deutlicher zu kennzeichnen, kann ein Informationssystem helfen, Dieses könnte in Zusammenarbeit mit den örtlichen Akteuren entwickelt werden.

Folgende Maßnahmen sollten zur weiteren Stärkung des Handlungsfeldes „Freiraum/ Freizeit/ Sport“ in Oeventrop umgesetzt werden:

- | | |
|---|--|
| A 1: Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept Sportzentrum „In den Oeren“ | A 5: Moderne Fahrradabstellanlagen |
| A 2: Entwicklung Bikepark | A 6: Informationssystem Oeventrop |
| A 3: Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote | A 7: Optimierung Wegeverlauf Ruhrtal-Radweg) |
| A 4: Radfahrstreifen/ Radwege entlang Haupterschließungsstraßen | A 8: Beleuchtung des RuhrtalRadwegs |

Maßnahme A 1: Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept Sportzentrum „In den Oeren“

- Ziele:** Weiterentwicklung und Stärkung des Sportzentrums „In den Oeren“ als Alleinstellungsmerkmal für den Stadtteil.
- Erweiterung des Sportangebotes und Schaffung von Angeboten für weitere Zielgruppen.
- Aufwertung des Stadtteils für neue Bevölkerungsgruppen (insb. Familien).
- Verbesserung des Spiel- und Bewegungsangebotes für Kinder und Jugendliche.
- Beschreibung:** Das umfangreiche Sport- und Bewegungsangebot im Sportzentrum „In den Oeren“ stellt das Alleinstellungsmerkmal des Stadtteils Oeventrop dar. Trotz der zahlreichen vorhandenen Angebote finden sich dort noch unter- bzw. nicht genutzte Flächen, die für eine weitere Aufwertung des Sportzentrums zur Verfügung stehen. Gleichzeitig besteht auf Seiten der Bürger, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, der Wunsch zur Etablierung weiterer Sportangebote im Stadtteil. Mit der Neugestaltung der Straße „In den Oeren“ besteht ein großes Potenzial diese Straße als zusätzlicher Aktionsraum für unterschiedliche Sport- und Bewegungsangebote („Bewegungsachse“) zu nutzen (vgl. Maßnahmen C 4).
- Um die weitere Entwicklung des Sportzentrums ganzheitlich anzugehen, soll daher ein städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept erstellt werden. Aufgabe des Konzeptes ist die Prüfung, welche weiteren Angebote etabliert werden können, welche Flächen hierfür nutzbar sind und welche Verknüpfungen sich zwischen den einzelnen Flächen bzw. Angeboten ergeben. Dabei ist das Konzept mit dem gesamtstädtischen „Masterplan Sport“ abzustimmen.
- Verantwortlichkeiten für die zukünftigen Sport- und Bewegungsangebote müssen geklärt, Lösungen für offene Grundstücksfragen gefunden und Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden.
- Im Einzelnen sind im Rahmen des Entwicklungskonzeptes folgende Bausteine vorgesehen:
- Erstellung eines Gesamtkonzeptes für alle nutzbaren und potenziell nutzbaren Flächen im Sportzentrum „In den Oeren“ unter Berücksichtigung der Maßnahmen A 2 und A 3.
 - Prüfung der Umsetzbarkeit neuer Sport- und Bewegungsangebote inkl. der Prüfung von Verantwortlichkeiten für den zukünftigen Betrieb der Anlagen unter Berücksichtigung der Maßnahme C 4.
 - Klärung von offenen Grundstücksfragen und Prüfung möglicher Finanzierungsmöglichkeiten.
 - Enge Kooperation mit den lokalen Akteuren, insbesondere mit dem TuS Oeventrop.

Foto 29 und Foto 30: Impressionen Sportzentrum „In den Oeren“



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Juni 2018

- Beteiligte: Stadt Arnsberg, TuS Oeventrop, Grundstückseigentümer, weitere Vereine und Initiativen
- Kosten: gering
- Finanzierung: Stadt Arnsberg
- Vorgesehener Umsetzungszeitraum: kurzfristig
- Querverweis: A 2 - Bikepark
A 3 - Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote
A 4 - Radfahrstreifen/ Radwege entlang HAUPTerschließungsstraßen
A 5 - Moderne Fahrradabstellanlagen
A 6 - Informationssystem Oeventrop
A 7 - Wegeverlauf RuhrtalRadweg
C 4 - Erneuerung Straße „In den Oeren“

Maßnahme A 2: Entwicklung Bikepark

- Ziele:**
- Weiterentwicklung und Stärkung des Sportzentrums „In den Oeren“ als Alleinstellungsmerkmal für den Stadtteil.
 - Erweiterung des Sportangebotes und Schaffung von Angeboten für weitere Zielgruppen.
 - Aufwertung des Stadtteils für neue Bevölkerungsgruppen (insb. Familien).
 - Verbesserung des Spiel- und Bewegungsangebotes für Kinder und Jugendliche.
- Beschreibung:**
- Der Stadtteil Oeventrop ist wie das gesamte Sauerland ein Paradies für Mountainbiker, die auf und abseits der Strecken die Topographie und das Gelände für ihren Sport nutzen. Auch in Oeventrop gibt es insbesondere bei Kindern und Jugendlichen eine große Begeisterung für diesen Sport. Aus Mangel an Alternativen - der nächste Mountainbikepark befindet sich in Meschede - wird in den Nachmittagsstunden der Schulhof der Grundschule Dinschede immer wieder zum Mountainbiken genutzt, obwohl dieser dafür eher ungeeignet ist.
- Um den Kindern und Jugendlichen vor Ort ein entsprechendes Angebot zur Verfügung zu stellen, soll ein moderner und anspruchsvoller Bikepark im Sportzentrum „In den Oeren“ entwickelt werden. Welcher Standort hierfür am besten geeignet ist, soll im Rahmen der Erstellung des Entwicklungskonzeptes (vgl. Maßnahme A 1) ermittelt werden. Ziel ist die Entwicklung eines Bikeparks mit Hindernissen in unterschiedlicher Höhe und mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, die sowohl von erfahrenen Bikern als auch von Anfängern genutzt werden können. Dabei soll die Entwicklung des Bikeparks unter Einbindung der zukünftigen Nutzer, also vor allem gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen aus Oeventrop, erfolgen, um deren Ideen und Bedarfe bei der Gestaltung der Anlage berücksichtigen zu können.
- Regelungen zur Betreuung der Fläche sind ebenfalls im Rahmen des Entwicklungskonzeptes für den Sportpark zu klären. Hierzu müssen intensive Gespräche z. B. mit dem TuS Oeventrop sowie weiteren interessierten Vereinen und Initiativen aus Oeventrop geführt werden.
- Im Einzelnen sind im Rahmen der Entwicklung des Bikeparks folgende Bausteine vorgesehen:
- Entwicklung eines modernen und anspruchsvollen Bikeparks mit Hindernissen von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad.
 - Entwicklung der Gestaltung gemeinsam mit den zukünftigen Nutzern aus Oeventrop.
 - Abstimmung der Betreuung der Fläche mit lokalen Vereinen und Initiativen.

Foto 31 und Foto 32: Mögliche Flächen für einen Bikepark im Sportzentrum



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Mai und Juni 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, TuS Oeventrop, Grundstückseigentümer, weitere Vereine und Initiativen
Kosten:	mittel
Finanzierung:	N.N.
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	mittel- bis längerfristig
Querverweis:	A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept A 3 - Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote A 4 - Radfahrstreifen/ Radwege entlang HAUPTerschließungsstraßen A 5 - Moderne Fahrradabstellanlagen A 6 - Informationssystem Oeventrop A 7 - Wegeverlauf RuhrtalRadweg

Maßnahme A 3: Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote

- Ziele:**
- Weiterentwicklung und Stärkung des Sportzentrums „In den Oeren“ als Alleinstellungsmerkmal für den Stadtteil.
 - Erweiterung des Sportangebotes und Schaffung von Angeboten für weitere Zielgruppen.
 - Aufwertung des Stadtteils für neue Bevölkerungsgruppen (insb. Familien).
 - Verbesserung des Spiel- und Bewegungsangebotes für Kinder und Jugendliche.
- Beschreibung:**
- Der Sportpark „In den Oeren“ bietet bereits eine Vielzahl an unterschiedlichen Sport- und Bewegungsangeboten, von Fußball über Tennis, Handball, Turnen, Leichtathletik und Judo bis hin zum Reiten. Trotzdem gibt es im Sportpark noch nicht bzw. bislang untergenutzte Flächen und gleichzeitig den Wunsch aus dem Stadtteil zur Etablierung weiterer Angebote. Ein Wunsch aus der Bevölkerung ist es, Flächen zu schaffen, die multifunktional für verschiedene Sportarten nutzbar sind. Darüber hinaus soll die Nutzung der Flächen auch vereinsungebunden und zeitlich flexibel möglich sein. Dies würde die Möglichkeit bieten, auch neuen Zielgruppen Sport- und Bewegungsangebote zur Verfügung zu stellen, die bislang noch nicht im Vereinssport aktiv sind und damit insgesamt die Fitness und Gesundheit der Bevölkerung zu fördern. Mögliche Angebote könnten z. B. ein Tartanplatz sein, der u. a. für verschiedene Ballsportarten nutzbar ist und flexibel mit weiteren Sportgeräten bestückt werden kann. Als feste Einrichtungen könnten z. B. Basketballkörbe errichtet werden. Darüber hinaus könnte die Rückwand der großen Sporthalle mit Bouldergriffen ausgestattet werden, um dort ein Kletterangebot zu etablieren. Weiterhin könnte die Aufstellung von (Senioren-) Fitnessgeräten im öffentlichen Raum geprüft werden. Ein weiterer Wunsch aus dem Stadtteil wäre die Entwicklung eines Rundweges vom Sportzentrum ausgehend, der sowohl von Joggern, Walkern oder Spaziergängern genutzt werden kann und, wo möglich, entlang der Ruhr verläuft.
- Welche Angebote an welchen Standorten umsetzbar sind und wie die Verantwortlichkeiten für die unterschiedlichen Flächen geregelt werden können, wird im Rahmen des unter A 1 dargestellten Städtebaulich-freiraumplanerischen Entwicklungskonzeptes für das Sportzentrum „In den Oeren“ geprüft. Die Konzeptentwicklung und die Umsetzung der weiteren Sportangebote erfolgt in enger Kooperation mit dem TuS Oeventrop, weiteren Vereinen und Initiativen aus dem Stadtteil sowie in Kooperation mit KiTas, Grundschulen und weiteren Einrichtungen aus dem Stadtteil.
- Im Einzelnen sind im Rahmen der Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote folgende Bausteine vorgesehen:
- Umsetzung der im Rahmen des Entwicklungskonzeptes erarbeiteten zusätzlichen Sport- und Fitnessangebote im Sportzentrum.
 - Entwicklung der Gestaltung und Nutzung dieser Angebote gemeinsam mit den zukünftigen Nutzern aus Oeventrop.

Foto 33 und Foto 34: Mögliche Flächen für weitere Sportangebote im Sportzentrum



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Mai und Juni 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, TuS Oeventrop, Grundstückseigentümer, weitere Vereine und Initiativen
Kosten:	mittel
Finanzierung:	N.N.
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	mittel- bis längerfristig
Querverweis:	A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept A 2 - Entwicklung Bikepark A 4 - Radfahrstreifen/ Radwege entlang Haupterschließungsstraßen A 5 - Moderne Fahrradabstellanlagen A 6 - Informationssystem Oeventrop A 7 - Wegeverlauf RuhrtalRadweg

Maßnahme A 4: Radfahrstreifen/ Radwege entlang HAUPTerschließungsstraßen

Ziele: Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in Oeventrop
Förderung des Radverkehrs in Oeventrop
Verbesserung des Modal Splits zugunsten des Radverkehrs in Oeventrop
Verbesserung der Wahrnehmung des Ortsteils Oeventrop bei den Nutzern des RuhrtalRadwegs
Erhöhung der Aufenthaltsdauer der Nutzer des RuhrtalRadwegs im Ortsteil Oeventrop

Beschreibung: Die Infrastruktur im Stadtteil Oeventrop ist vorrangig auf den Autoverkehr ausgerichtet. Die größeren Entfernungen innerhalb des Stadtteils sowie die bewegte Topographie sind wesentliche Gründe. Hinzu kommt, dass nur wenige Straßen in Oeventrop über einen separaten Radfahrstreifen verfügen, der den Radfahrern einen deutlich höheren Komfort und mehr Sicherheit beim Fahren bietet. Dies trägt bislang nicht dazu bei, dass der Fahrradverkehr in Oeventrop für eine alltägliche Nutzung besonders attraktiv ist.

Die Entwicklung von E-Bikes ermöglicht erleichtert es nun, größere Entfernungen oder topografische Hindernisse komfortabel zu überwinden. Dies sorgt dafür, dass die Nutzung des Fahrrads für die Alltagsmobilität bei entsprechenden Angeboten (Radwege u. ä.) verstärkt werden kann.

Darüber hinaus hat auch der *RuhrtalRadweg* seit Jahren steigende Nutzerzahlen zu verzeichnen und bietet damit auch für den Stadtteil Oeventrop ein großes Potenzial, insbesondere für die lokale Gastronomie. Zur Förderung des Radverkehrs in Oeventrop sollen daher alle Hauptverkehrsstraßen mit einem separaten Radfahrstreifen/ Fahrradweg ausgestattet werden. Hierdurch sollen der Komfort und die Sicherheit für alle Radfahrer in Oeventrop deutlich erhöht werden.

Zudem soll der Ort durch die Bereitstellung einer modernen und attraktiven Infrastruktur für Radfahrer positiv vermarktet werden, um z. B. Nutzer des RuhrtalRadwegs für einen Stopp in Oeventrop zu begeistern.

Im Einzelnen sind im Rahmen der Entwicklung von Radfahrstreifen/ Radwege entlang HAUPTerschließungsstraßen folgende Bausteine vorgesehen:

- Erstellung von Radfahrstreifen/ Radwegen entlang HAUPTerschließungsstraßen.
- Bewerbung der Fahrradinfrastruktur in Oeventrop bei den Nutzern des RuhrtalRadwegs.

Foto 35 und Foto 36: Straßen mit und ohne Radfahrstreifen in Oeventrop



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Mai und Juni 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg,
Kosten:	mittel bis hoch (je nach Ausbaustandard)
Finanzierung:	Förderrichtlinie Nahmobilität NRW, Kommunalrichtlinie (Nationale Klimaschutzinitiative)
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	länger- bis langfristig
Querverweis:	C 1 - Entwicklung Umgestaltungskonzept Kirchstraße C 2 - Neugestaltung Kirchstraße C 4 - Erneuerung Straße „In den Oeren“ A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept A 3 - Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote A 5 - Moderne Fahrradabstellanlagen A 6 - Informationssystem Oeventrop A 7 - Wegeverlauf RuhrtalRadweg

Maßnahme A 5: Moderne Fahrradabstellanlagen

Ziele: Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in Oeventrop
Förderung des Radverkehrs in Oeventrop
Verbesserung des Modal Splits zugunsten des Radverkehrs in Oeventrop
Verbesserung der Wahrnehmung des Ortsteils Oeventrop bei den Nutzern des RuhrtalRadwegs
Erhöhung der Aufenthaltsdauer der Nutzer des RuhrtalRadwegs im Ortsteil Oeventrop

Beschreibung: Im Zuge der Bemühungen zur Aufwertung des Stadtteils Oeventrop für den Radverkehr ist es insbesondere vor dem Hintergrund der Zunahme der E-Bike-Nutzung wichtig, den Radfahrern sichere und moderne Fahrradabstellanlagen zur Verfügung zu stellen. Dies umfasst eine Erhöhung der Anzahl an Fahrradabstellanlagen sowie die Aufstellung von sicheren Abstellanlagen für hochpreisige Räder und E-Bikes und in Einzelfällen evtl. auch die Ausstattung der Abstellanlagen mit Elektro-Ladestationen. Hierdurch soll der Komfort für alle Radfahrer in Oeventrop deutlich erhöht und damit auch der Modal Split zugunsten des Radverkehrs verändert werden. Zudem soll der Ort durch die Bereitstellung einer modernen und attraktiven Infrastruktur für Radfahrer positiv vermarktet werden, um mehr Nutzer des RuhrtalRadwegs für einen Stopp in Oeventrop zu begeistern.

Im Einzelnen sind im Rahmen der Entwicklung des Bikeparks folgende Bausteine vorgesehen:

- Erhöhung der Anzahl an modernen und sicheren Fahrradabstellanlagen in Oeventrop (z. B. am Bahnhof, im Sportzentrum, an der Schule, dem Widay-Markt oder der Kirche)
- Bewerbung der Fahrradinfrastruktur in Oeventrop bei den Nutzern des RuhrtalRadwegs.

Foto 37 und Foto 38: Standorte von fehlenden Fahrradabstellanlagen in Oeventrop



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Januar 2018

Beteiligte: Stadt Arnsberg,
Kosten: niedrig
Finanzierung: Förderrichtlinie Nahmobilität NRW, Kommunalrichtlinie (Nationale Klimaschutzinitiative)
Vorgesehener Umsetzungszeitraum: mittel- bis längerfristig
Querverweis: C 1 - Entwicklung Umgestaltungskonzept Kirchstraße
C 2 - Neugestaltung Kirchstraße
C 4 - Erneuerung Straße „In den Oeren“
A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept
A 4 - Radfahrstreifen/ Radwege entlang Hapterschließungsstraßen

Maßnahme A 6: Informationssystem Oeventrop

- Ziele:** Erhöhung der Aufmerksamkeit von Durchreisenden für den Ortsteil Oeventrop
- Erhöhung der Nutzerfrequenz lokaler Sehenswürdigkeiten und Angebote
- Verbesserung des Images von Oeventrop
- Beschreibung:** Oeventrop ist ein Stadtteil, der viel zu bieten hat. Neben Sehenswürdigkeiten wie z. B. den Kirchen oder historischen Gebäuden bietet die renaturierte Ruhr mit der „Eiswiese“ einen attraktiven Freizeitbereich mit vielfältigen Aufenthalts- und Informationsmöglichkeiten z. B. zu den Themen „Klimawandel und Gewässer“. Das Sportzentrum „In den Oeren“ und auch das Segelfluggelände begeistern verschiedene Zielgruppen mit seinem vielfältigen Sport- und Bewegungsangebot. Und historisch interessante Orte werden als Geschichtspfad vom Arbeitskreis Ortsgeschichte Oeventrop (AKO) bereits präsentiert.
- Weiterhin verfügt der Stadtteil über ein umfangreiches Wander- und Radwegenetz, welches attraktive Strecken und reizvolle Aussichtspunkte rund um Oeventrop bietet. Besonders zu erwähnen ist hier z. B. der Panoramaweg mit einer Länge von rund 16 km rund um Oeventrop, der vom SGV entwickelt und ausgeschildert wurde.
- Auch das rege Vereinsleben im Stadtteil sorgt für viele unterschiedliche Veranstaltungen und Angebote für Jung und Alt. Viele dieser Angebote sind bislang jedoch kaum bekannt und vor allem Ortsfremde erhalten nur wenige Informationen, was der Stadtteil alles zu bieten hat.
- Dies soll durch eine bessere Vermarktung der Sehenswürdigkeiten, Angebote und Aktivitäten geändert werden. Ein neues Informationssystem für den Stadtteil soll entwickelt werden, um Bewohnern und Touristen eine hilfreiche Orientierung geben zu können.
- Im Einzelnen sind im Rahmen des Informationssystems Oeventrop folgende Bausteine vorgesehen:
- Entwicklung eines ansprechenden Informationssystems für den Stadtteil Oeventrop, das unterschiedliche Sehenswürdigkeiten, Angebote und Aktionen beinhaltet.
 - Umsetzung an zentralen Orten oder Verkehrsknotenpunkten im Stadtteil.
 - Entwicklung des Systems mit lokalen Vereinen und Initiativen.

Foto 39 und Foto 40: Wichtige Angebote im Stadtteil Oeventrop



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Februar und Juni 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, Sauerland Tourismus, Arbeitskreis Ortsgeschichte Oeventrop (AKO), Vereine und Initiativen
Kosten:	niedrig
Finanzierung:	Dorferneuerungsprogramm NRW
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	kurz- bis mittelfristig
Querverweis:	C 1 - Entwicklung Umgestaltungskonzept Kirchstraße C 2 - Neugestaltung Kirchstraße C 5 - Optimierung der Gestaltung des Bahnhofsumfelds C 6 - Aufwertung der Ortseingangsbereiche Oeventrops A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept A 2 - Entwicklung Bikepark A 3 - Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote A 4 - Radfahrstreifen/ Radwege entlang Haupterschließungsstraßen A 5 - Moderne Fahrradabstellanlagen A 7 - Wegeverlauf RuhrtalRadweg

Maßnahme A 7: Optimierung Wegeverlauf RuhrtalRadweg

- Ziele:
- Aufwertung des RuhrtalRadwegs im Bereich Oeventrop.
 - Verbesserte Vermarktung des Stadtteils Oeventrop bei den Nutzern des RuhrtalRadwegs.
 - Aufwertung des Fuß- und Radwegenetzes im Stadtteil.
 - Verbesserung des Modal Splits zugunsten des Fuß- und Radverkehrs in Oeventrop.
- Beschreibung:
- Der Stadtteil Oeventrop befindet sich direkt am *RuhrtalRadweg*, einem der am meist frequentierten Fernradwege Deutschlands mit über 140.000 Nutzern pro Jahr. Er verläuft dabei weitestgehend entlang der Ruhr, wird aber aufgrund von vorhandener Bebauung, bestehendem Naturschutz oder ungünstiger Topographie auch häufiger ein wenig abseits des Flusses geführt.
- Auch in Oeventrop ist sein Verlauf nicht immer in direkter Ruhrnähe, sondern beispielsweise im Ortsteil Glösingener aufgrund der Einflugschneise des Segelflugplatzes ein wenig abgerückt vom Flussverlauf. Und auch im zentralen Bereich wird der Radweg von der Straße „In den Oeren“ hinter dem Widay-Markt entlang im Bogen in Richtung Widayweg und damit weiter weg von der Ruhr geführt. Durch die Wegeführung entlang des Widayweges muss dabei die stark befahrene Oeventroper Straße überquert werden. Durch diesen Verlauf hat der Radweg im zentralen Bereich von Oeventrop eine relativ unattraktive Streckenführung.
- Ziel ist es daher, den *RuhrtalRadweg* zwischen Dinscheder und Oeventroper Brücke wieder näher an die Ruhr zu rücken, damit den Streckenverlauf aufzuwerten und den Abschnitt gleichzeitig auch für die Oeventroper Bevölkerung als Rad- und Fußweg zu entwickeln. So könnte der Radweg in Höhe des Kunstrasenplatzes bis zur Oeventroper Brücke an die Ruhr verlegt werden, dort die Oeventroper Straße unterqueren und erst westlich der Oeventroper Brücke wieder seinen derzeitigen Verlauf aufnehmen. Dadurch würde der Weg eine ansprechendere Lage mit Ruhrblick erhalten und die Querung mit der Oeventroper Straße entfallen.
- Neben einer Aufwertung des Oeventroper Abschnittes des RuhrtalRadwegs wird für die Oeventroper Bevölkerung gleichzeitig ein neuer ausgebauter Fuß- und Radweg geschaffen, der sowohl für den Alltags- als auch den Freizeitverkehr nutzbar ist und das Fuß- und Radwegenetz in Oeventrop erheblich aufwertet.
- Im Einzelnen sind im Rahmen der Optimierung der Wegeführung des RuhrtalRadwegs folgende Bausteine vorgesehen:
- Veränderung der Wegeführung des RuhrtalRadwegs zwischen Sportzentrum und Oeventroper Brücke.
 - Ausbau des bisherigen Trampelpfades entlang der Ruhr als vollwertigen Fuß- und Radweg mit entsprechender Beschilderung.

Foto 41 und Foto 42: Abschnitt der neuen Wegeföhrung des RuhrtalRadwegs



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Mai 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, Ruhr Tourismus GmbH, Sauerland-Tourismus
Kosten:	mittel bis hoch (je nach Ausbaustandard)
Finanzierung:	Födderrichtlinie Nahmobilität NRW, Dorferneuerungsprogramm NRW
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	mittel- bis längerfristig
Querverweis:	A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept A 2 - Entwicklung Bikepark A 3 - Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote A 4 - Radfahrstreifen/ Radwege entlang Hapterschließungsstraßen A 5 - Moderne Fahrradabstellanlagen A 6 - Informationssystem Oeventrop

Maßnahme A 8: Beleuchtung des RuhrtalRadwegs

Ziele: Aufwertung des RuhrtalRadwegs im Bereich Oeventrop.
Verbesserte Vermarktung des Stadtteils Oeventrop bei den Nutzern des RuhrtalRadwegs.
Aufwertung des Fuß- und Radwegenetzes im Stadtteil.
Verbesserung des Modal Splits zugunsten des Fuß- und Radverkehrs in Oeventrop.

Beschreibung: Der *RuhrtalRadweg* hat nicht nur eine überörtliche Bedeutung als wichtiger Fernradweg mit großer touristischer Anziehungskraft, sondern er wird auch von der Oeventroper Bevölkerung als Alltagsrad- und Fußweg genutzt. Insbesondere der Abschnitt zwischen dem Ortsteil Glösingen und dem Zentrum des Stadtteils mit Kirchstraße, Widay-Markt und Sportzentrum wird von der Bevölkerung stark frequentiert. Dabei bildet er eine attraktive autofreie Route, die keinen Umweg für die Nutzer ins Zentrum von Oeventrop darstellt. Neben der Nutzung als Alltagsweg ist er aber auch ein wichtiger Spazier- und Freizeitweg.

Da dieser Abschnitt des RuhrtalRadwegs jedoch abseits der befahrenen Straßen verläuft, ist er nicht beleuchtet und wird damit in den Abendstunden sowie der kalten Jahreszeit von vielen Bürgern nicht genutzt („Angstraum“). Zur Verbesserung der Nutzung in den Abendstunden und der dunklen Jahreszeit soll dieser Abschnitt zwischen Dinscheder Brücke und dem Ortsteil Glösingen beleuchtet werden. Dies soll die Nutzbarkeit des Weges erheblich verbessern und das Fuß- und Radwegenetz innerhalb von Oeventrop weiter aufwerten.

Im Einzelnen sind im Rahmen der Beleuchtung des RuhrtalRadwegs folgende Bausteine vorgesehen:

- Errichtung einer Beleuchtung am RuhrtalRadweg zwischen Dinscheder Brücke und dem Ortsteil Glösingen.
- Errichtung von Sitz- und Verweilmöglichkeiten am RuhrtalRadweg.

Foto 43 und Foto 44: Abschnitt des RuhrtalRadwegs zwischen Dinscheder Brücke und Glösingen



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Februar und März 2018

Beteiligte: Stadt Arnsberg, Ruhr Tourismus GmbH, Sauerland Tourismus, SGV
Kosten: mittel
Finanzierung: N.N.
Vorgesehener Um-
setzungszeitraum: kurz- bis mittelfristig
Querverweis: A 3 - Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote
A 4 - Radfahrstreifen/ Radwege entlang Haupterschließungsstraßen
A 5 - Moderne Fahrradabstellanlagen
A 6 - Informationssystem Oeventrop
A 7 - Optimierung Wegeverlauf RuhrtalRadweg

6.2. Handlungsfeld „Ortsleben/ Bildung“

Oeventrop ist in hohem Maße von seinem bürgerschaftlichen Engagement und der hohen Identifikation der Oeventroper mit ihrem Stadtteil geprägt. Dies äußert sich in einer Vielzahl von Vereinen mit einem sehr umfangreichen Angebot z. B. im sportlichen, kulturellen, historischen oder sozialen Bereich. Die meisten Vereine verfügen bereits über eigene Räumlichkeiten, in denen Treffen oder Versammlungen durchgeführt werden, doch gibt es auch Initiativen, denen solche Räumlichkeiten fehlen bzw. die aus unterschiedlichen Gründen auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten sind. Mit der Nutzung des Gebäudes der ehem. Hauptschule besteht die Möglichkeit, u. a. die ehrenamtliche Tätigkeit in Oeventrop zu unterstützen.

Die Räumlichkeiten befinden sich im Zentrum des Stadtteils und bieten hinsichtlich Größe und Zuschnitt unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten. Das vorhandene Außengelände bietet darüber hinaus die Möglichkeit, auch außerhalb des Gebäudes Angebote durchzuführen und diese Flächen in die Nutzung eines neuen „Bürgerzentrums“ einzubeziehen. Die direkte Nachbarschaft zur Grundschule und zur Ruhr schafft vielfältige Anknüpfungspunkte für weitere Projekte. Um ein solches „Zentrum“ zu entwickeln und langfristig auf eine solide Basis zu stellen, muss ein Nutzungs- und Betriebskonzept entwickelt werden. Dabei gilt es vor allem auch klären, wer für die Vergabe der Räumlichkeiten sowie deren Einrichtung und Zustand zuständig ist und wer bei Nutzungskonflikten vermittelt. Darüber hinaus sind bauliche Mängel und Sanierungsbedarfe aufzuzeigen und ein Modernisierungsplan zu erstellen.

Zusammen mit dem Außengelände und dem Schulhof der Grundschule besteht die Chance eine attraktive Gesamtfläche zu entwickeln, die sowohl von Kindern, den Nutzern des „Bürgerzentrums“ sowie weiteren Gruppen und Initiativen aus dem Stadtteil genutzt werden kann. Mit Hilfe eines Verfügungsfonds könnte das ehrenamtliche Engagement im Stadtteil zusätzlich unterstützt und gestärkt werden. Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen geplant:

- | | |
|--|---|
| B 1: Städtebauliche Einbindung und Entwicklung des Schulgeländes mit seinen Randbereichen | B 4: Gestaltung der Außenfläche „Bürgerzentrum“ |
| B 2: Nutzungs- und Betriebs- sowie Investitions- und Betriebskostenkonzept „Bürgerzentrum“ | B 5: Erneuerung Schulhof Grundschule Dinschede |
| B 3: Sanierung des zukünftigen „Bürgerzentrums“ | B 6: Aktionsfonds |

Maßnahme B 1: Städtebauliche Einbindung und Entwicklung des Schulgeländes mit seinen Randbereichen

Ziele: Prüfung einer bestandssensiblen Ergänzung der Nutzungen im Bereich der ehemaligen Hauptschule

Schaffung von Nutzungsangeboten, die verträglich sind für das geplante Bürgerzentrum und die benachbarte Grundschule

Zusätzliche Belebung des bestehenden Bereiches

Beschreibung: Derzeit ist das Areal um die ehemalige Hauptschule und die Grundschule Dinschede nur in Teilen genutzt. Das Gebäude der ehemaligen Hauptschule wird als „Oeventroper Treff“ bspw. durch eine Kleiderkammer oder eine Fahrradwerkstatt genutzt. Die benachbarte Abbruchfläche, auf der auch ein Schulgebäude stand, ist aktuell eine untergenutzte Wiesenfläche. Das Gesamtareal bietet insofern möglicherweise Potenzial für die Entwicklung weiterer Nutzungen.

Derzeit ist die Unterbringung eines Bürgerzentrums (vgl. Maßnahme B 2 - Nutzungs- und Betriebskonzept Bürgerzentrum, B 3 - Sanierung des zukünftigen Bürgerzentrums, B 4 - Gestaltung der Außenfläche „Bürgerzentrum“) konkret in der Diskussion.

Im Rahmen einer städtebaulichen Betrachtung soll eruiert werden, ob auf dem Gelände der ehemaligen Hauptschule möglicherweise weitere Nutzungen verträglich untergebracht werden können. Die in Oeventrop bestehende städtische Kindertageseinrichtung „Rappelkiste“ ist aktuell in einem für den Betrieb nur bedingt geeigneten Gebäude untergebracht. Die zweigruppige Einrichtung für insgesamt 45 Kinder ist auf drei Stockwerke verteilt, die nur durch eine enge Treppe verbunden sind. Daher soll geprüft werden, ob der Kindergarten möglicherweise im Gebäude der ehemaligen Hauptschule oder in einem adäquaten Neubau untergebracht werden kann. Denkbar wäre auch die Realisierung eines integrativen oder auch eines barrierefreien und damit seniorengerechten Wohnangebotes auf der Freifläche an der ehemaligen Hauptschule. Ergänzende Beratungs- und Unterstützungsleistungen könnten dann im geplanten Bürgerzentrum untergebracht werden. Der Standort böte auch Ressourcen für die Umsetzung z. B. eines Coworking Spaces.

Für die Klärung der Frage, welche ergänzenden Nutzungen im Bereich der ehemaligen Hauptschule realisierbar sind, sind folgende Arbeitsschritte erforderlich:

- Sammlung und Abstimmung möglicher ergänzender Nutzungen.
- Prüfung der Anforderungen denkbarer Nutzungen im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Flächen sowie potenzieller Konfliktsituationen.
- Entwicklung eines baulichen Konzeptes zur Realisierung ergänzender Nutzungen.
- Einbeziehung der Außenflächen in die Entwicklung.
- Erstellung einer Kostenschätzung für die Maßnahmen; Prüfung möglicher Förderangebote zur Umsetzung der Maßnahmen.

Foto 45 und Foto 46: Entwicklungsbereich



Quelle: Stadt Arnberg und eigene Aufnahme PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Januar 2018

Beteiligte:	Stadt Arnberg
Kosten:	gering
Finanzierung:	Stadt Arnberg
Vorgesehener Um- setzungszeitraum:	kurzfristig
Querverweis:	B 2 - Nutzungs- und Betriebs- sowie Investitions- und Betriebskosten konzept „Bürgerzentrum“ B 3 - Sanierung des zukünftigen „Bürgerzentrums“ B 4 - Gestaltung der Außenfläche „Bürgerzentrum“ B 5 - Umgestaltung Schulhof Grundschule Dinschede

Maßnahme B 2: Nutzungs- und Betriebs- sowie Investitions- und Betriebskostenkonzept „Bürgerzentrum“

- Ziele:**
- Schaffung eines Zentrums zur Unterstützung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Oeventrop.
 - Entwicklung eines tragfähigen Nutzungs- und Betriebsmodells zum langfristigen Betrieb des Bürgerzentrums.
 - Berücksichtigung und Beteiligung aller interessierten Vereine, Initiativen und Einrichtungen sowie ihrer individuellen Anforderungen an das Bürgerzentrum.
 - Stärkung der Kommunikation und Kooperation der verschiedenen Initiativen und Vereine.
 - Schaffung von Räumlichkeiten für neue Angebote für unterschiedliche Zielgruppen in Oeventrop.
- Beschreibung:**
- Das Gebäude der ehemaligen Hauptschule befindet sich im Ortsteil Dinschede in direkter Nachbarschaft zur Grundschule sowie in fußläufiger Entfernung zur neuen „Eiswiese“ an der Ruhr. Die Schule wurde im Jahr 2012 aufgrund geringer Schülerzahlen geschlossen. Durch den Abriss eines Gebäudes steht neben dem Gebäude eine Freifläche für unterschiedliche Nutzungen zur Verfügung. Das Gebäude befindet sich im Eigentum der Stadt Arnsberg und wird von unterschiedlichen Initiativen und Vereinen genutzt. Unter dem Titel „Oeventroper Treff“ sind hier u. a. die Flüchtlingshilfe, die Kleiderkammer der Caritas, eine Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge, Kunst- und Kreativkurse, Musikunterricht sowie Lagerräume des Musikvereins untergebracht. Aufgrund von Mängeln im Brandschutz ist allerdings nur ein Teil des Gebäudes für Aktivitäten nutzbar.
- Zusätzliche Ideen zur Nutzung des Gebäudes bestehen von weiteren Vereinen und Initiativen (u. a. Pfadfinder, Musikverein) sowie auch des Arbeitskreises Ortgeschichte Oeventrop (AKO). Dessen Archiv könnte aus der ehemaligen Knabenschule in das „Bürgerzentrum“ verlagert werden, um auf der dann gewonnenen Fläche z. B. ein kleines „Heimatmuseum“ einzurichten. Gleichzeitig könnte das OGS-Angebot der GrundiKids in die bislang vom AKO genutzten Räumlichkeiten ausgeweitet werden, um damit mehr Betreuungsplätze zu schaffen. Vorgeschlagen wurde auch, das Stadtbüro der Stadt Arnsberg aus der Kirchstraße in das neue Bürgerzentrum zu verlagern, um dort eine Koordinationsfunktion für das Gebäude zu übernehmen.
- All diese Ideen sowie die jeweiligen Raumbedarfe der Initiativen und Vereine sollen im Rahmen der Erstellung eines Nutzungs- und Betriebskonzeptes für ein Bürgerzentrum auf ihre Umsetzbarkeit überprüft und ein Modell zum Betrieb des Gebäudes entwickelt werden. Zu prüfen sind auch der Grundriss des Gebäudes sowie mögliche Anpassungen an die Ansprüche der Nutzer. Darüber hinaus sind die Erneuerungs- und Sanierungsbedarfe aufzulisten und daraus entstehende Kosten zu schätzen.
- Im Einzelnen sollen im Rahmen der Erstellung des Nutzungs- und Betriebskonzeptes für das „Bürgerzentrum“ folgende Arbeitsschritte

durchgeführt werden:

- Sammlung und Abstimmung aller Nutzungen unter Beteiligung aller interessierten Initiativen und Vereine.
- Prüfung der Anforderungen der Nutzer im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Raumangebote und Entwicklung eines optimalen Raumkonzeptes für die unterschiedlichen Nutzungen.
- Entwicklung eines Betriebskonzeptes unter Beteiligung aller interessierten Akteure sowie der Stadt Arnsberg als Gebäudeeigentümerin zur Sicherstellung eines langfristigen Betriebes.
- Einbeziehung der Außenflächen in die Entwicklung des Nutzungskonzeptes und Erstellung eines Gestaltungsvorschlags für ein multifunktional nutzbares Außengelände.
- Prüfung und Zusammenstellung der notwendigen Umbau- und Sanierungsbedarfe im und am Gebäude; Erstellung einer Kosten schätzung für die Maßnahmen; Prüfung möglicher Förderangebote zur Umsetzung der Maßnahmen.

Foto 47 und Foto 48: Gebäude der ehemaligen Hauptschule und Außenfläche



Quelle: eigene Aufnahme PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Januar und Mai 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, Flüchtlingshilfe Oeventrop, private Initiativen und Vereine, Grundschule Dinschede, Arbeitskreis Ortsgeschichte, GrundiKids, Bezirksausschuss.
Kosten:	gering
Finanzierung:	Dorferneuerungsprogramm NRW, LEADER-Programm
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	kurzfristig
Querverweis:	B 1 - Städtebauliche Einbindung und Entwicklung des Schulgeländes mit seinen Randbereichen B 3 - Sanierung des zukünftigen „Bürgerzentrums“ B 4 - Gestaltung der Außenfläche „Bürgerzentrum“ B 5 - Umgestaltung Schulhof Grundschule Dinschede B 6 - Aktionsfonds

Maßnahme B 3: Sanierung des zukünftigen „Bürgerzentrums“

- Ziele:**
- Schaffung eines Zentrums zur Unterstützung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Oeventrop.
 - Schaffung von Räumlichkeiten für unterschiedliche Nutzungsanforderungen und Zielgruppen.
 - Stärkung der Kommunikation und Kooperation der verschiedenen Initiativen und Vereine.
- Beschreibung:**
- Das Gebäude der ehemaligen Hauptschule weist derzeit eine Vielzahl an baulichen Mängeln auf, die eine Nutzung sehr stark einschränken. Insbesondere brandschutztechnisch ist das Gebäude derzeit nicht auf einem aktuellen Stand, so dass zahlreiche Räume nicht nutzbar sind. Darüber hinaus sind Elektrik und Sanitäreanlagen veraltet und das Gebäude nicht barrierefrei zugänglich. Auch moderne Kommunikationstechnik, die insbesondere für Geflüchtete von großer Bedeutung ist, fehlt. Weiterhin vermittelt das Gebäude derzeit von außen keinen ansprechenden Eindruck, so dass im Rahmen der Entwicklung des Bürgerzentrums eine Neugestaltung der Fassade notwendig wird, um einen ansprechenden und einladenden Charakter zu erzeugen. Zur Nutzung der ehemaligen Schule als „Bürgerzentrum“ ist auf Basis des Nutzungs- und Betriebskonzeptes (Maßnahme B 2) eine umfangreiche Sanierung bzw. ein Umbau des Gebäudes notwendig, um dieses möglichst vielen Nutzergruppen für unterschiedliche Angebote zur Verfügung zu stellen.
- Im Einzelnen sollen im Gebäude der ehemaligen Hauptschule folgende Maßnahmen durchgeführt werden:
- Ertüchtigung des Gebäudes zur Erfüllung der Vorgaben des Brandschutzes.
 - Umsetzung der Erneuerungsbedarfe auf Grundlage des Nutzungs- und Betriebskonzeptes (u.a. Gebäudeelektrik, Sanitäreanlagen).
 - Anpassung des Grundrisses an die Anforderungen der Nutzer.
 - Erneuerung der Fassaden- und Eingangsgestaltung.
 - Schaffung eines barrierefreien Zugangs zu möglichst allen Räumlichkeiten im Gebäude.

Foto 49 und Foto 50: Ehemalige Hauptschule



Quelle: eigene Aufnahme PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Januar 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, Flüchtlingshilfe Oeventrop, private Initiativen und Vereine, Grundschule Dinschede, GrundiKids, Bezirksausschuss
Kosten:	mittel bis hoch (je nach Ausstattungsstandard)
Finanzierung:	Dorferneuerungsprogramm NRW
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	kurz- bis mittelfristig
Querverweis:	B 1 - Städtebauliche Einbindung und Entwicklung des Schulgeländes mit seinen Randbereichen B 2 - Nutzungs- und Betriebs- sowie Investitions- und Betriebskosten konzept „Bürgerzentrum“ B 4 - Gestaltung der Außenfläche „Bürgerzentrum“ B 5 - Umgestaltung Schulhof Grundschule Dinschede B 6 - Aktionsfonds

Maßnahme B 4: Gestaltung der Außenfläche „Bürgerzentrum“

Ziele: Schaffung eines Zentrums zur Unterstützung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Oeventrop.

Berücksichtigung und Beteiligung aller interessierten Vereine, Initiativen und Einrichtungen sowie ihrer individuellen Anforderungen an das Bürgerzentrum.

Stärkung der Kommunikation und Kooperation der verschiedenen Initiativen und Vereine.

Schaffung von Räumlichkeiten für neue Angebote für unterschiedliche Zielgruppen in Oeventrop.

Beschreibung: Nach dem Abriss eines Gebäudetraktes der ehemaligen Hauptschule im Jahr 2012 wurde für die Fläche keine Nachfolgenutzung gefunden. Seitdem liegt die Fläche brach und wird weder von den Nutzern des Oeventroper Treffs, noch von der Grundschule Dinschede genutzt. Aufgrund der direkten Nähe zu beiden Einrichtungen besitzt die Fläche allerdings ein großes Potenzial für Nutzungen und Angebote. Auf der Basis der Maßnahme B 1 - Städtebauliche Einbindung und Entwicklung des Schulgeländes mit seinen Randbereichen soll das Gelände weiter entwickelt werden, um diese zukünftig möglichst vielen Akteuren und Nutzungen zur Verfügung zu stellen. Dabei kommt alternativ eine ergänzende Bebauung oder die Nutzung als multifunktionale Fläche in Betracht.

Um Doppelungen von möglichen freizeitbezogenen Angeboten insbesondere zum Sportzentrum „In den Oeren“ zu vermeiden, ist eine Abstimmung mit der Maßnahme A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept „In den Oeren“ sowie der Maßnahme B 2 - Nutzungs- und Betreiberkonzept „Bürgerzentrum“ unerlässlich.

Auch sollte eine Veräußerung der Fläche vor Klärung aller Entwicklungsüberlegungen in diesem Bereich (Maßnahme B 1 - Städtebauliche Einbindung und Entwicklung des Schulgeländes) vermieden werden.

Hierbei sind allerdings auch die Bedarfe der nördlich angrenzenden Wohnbebauung in Bezug auf Sicht- und Lärmschutz zu berücksichtigen.

Foto 51 und Foto 52: Außenfläche am „Bürgerzentrum“



Quelle: eigene Aufnahme PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Mai 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, Flüchtlingshilfe Oeventrop, private Initiativen und Vereine, Grundschule Dinschede, GrundiKids, Bezirksvertretung
Kosten:	niedrig bis mittel
Finanzierung:	Dorferneuerungsprogramm NRW
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	kurz- bis mittelfristig
Querverweis:	<p>A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept Sportzentrum „In den Oeren“</p> <p>B 1 - Städtebauliche Einbindung und Entwicklung des Schulgeländes mit seinen Randbereichen</p> <p>B 3 - Sanierung des zukünftigen „Bürgerzentrums“</p> <p>B 5 - Umgestaltung Schulhof Grundschule Dinschede</p> <p>B 6 - Aktionsfonds</p>

Maßnahme B 5: Umgestaltung Schulhof Grundschule Dinschede

Ziele: Verbesserung des Spiel- und Bewegungsangebotes für die Kinder im Ortsteil Oeventrop

Förderung der Gesundheit und Fitness von Kindern und Jugendlichen

Verbesserung des Mikroklimas und Schaffung von Möglichkeiten zur Versickerung von Niederschlagswasser

Beschreibung: Der Schulhof der Grundschule Dinschede hat für die Schule eine sehr große Bedeutung. Er ist Pausenort, auf dem die Kinder sich austoben und spielen, er ist aber auch Lernort, da hier auch außerschulischer Unterricht mit unterschiedlichen Schwerpunkten stattfindet. Darüber hinaus ist der Schulhof ein wichtiger Freizeitort für die Kinder im Stadtteil, der in den Nachmittagsstunden für unterschiedliche Aktivitäten genutzt wird.

Der Schulhof verfügt über einen größeren Kletter- und Spielbereich mit Rutsche, Schaukel und einem Kletter- und Balanciergerüst sowie eine runde Tischtennisplatte. Der Schulhof ist in großen Teilen versiegelt und nur unterhalb des Spielbereichs mit einem natürlichen Fallschutz ausgestattet. Dies hat negative Auswirkungen auf die Versickerung des Niederschlagswassers sowie für das Mikroklima rund um die Grundschule. Insgesamt verfügt der Schulhof über wenig Attraktivität und wenig Abwechslung für das tägliche Spielen. Als Indiz hierfür findet das Fußballspielen in der Pause unterhalb eines Laubengangs der ehem. Hauptschule statt, wo auf sehr beengtem Raum zwischen den Säulen des Gangs gespielt wird. Auch das Lehrpersonal der Schule wünscht sich ein abwechslungsreicheres Angebot, mehr Sitzmöglichkeiten für außerschulischen Unterricht und eine stärkere Entsiegelung der Flächen.

Ziel der Umgestaltung ist daher die Entwicklung eines modernen und abwechslungsreichen Spiel- und Bewegungsangebotes für Kinder, welches eine Teilentsiegelung des Schulhofes beinhaltet. Hier böte auch die Ausweitung des Schulhofes auf die nördlich gelegene Wiesenfläche ein großes Potenzial. Die ist im Rahmen der Maßnahmen B 1 - Städtebauliche Einbindung und Entwicklung des Schulgeländes mit seinen Randbereichen und B4 - Gestaltung der Außenfläche „Bürgerzentrum“ zu klären.

Wichtig ist, dass bei den Planungen die Kinder der Grundschule eng einbezogen werden, um deren Wünsche und Ideen in die Planung integrieren zu können.

Im Einzelnen sollen im Rahmen der Umgestaltung des Schulhofs der Grundschule Dinschede folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

Umgestaltung und Aufwertung des Schulhofs hin zu einem modernen und abwechslungsreichen Spiel- und Bewegungsangebot für Kinder.

- Berücksichtigung der Eingangssituationen auf den Schulhof sowie der Zu- und Durchgänge.
- Teilentsiegelung des Schulhofs zur Verbesserung der lokalen Nieder-

schlagsversickerung und des Mikroklimas.

- Enge Einbindung der Schüler sowie Lehrer in die Planung des Schulhofs.

Foto 53 und Foto 54: Schulhof der Grundschule Dinschede



Quelle: eigene Aufnahme PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Februar 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, Flüchtlingshilfe Oeventrop, private Initiativen und Vereine, Grundschule Dinschede, GrundiKids, Nachbarschaft, Bezirksausschuss
Kosten:	niedrig bis mittel
Finanzierung:	Dorferneuerungsprogramm NRW, Programm Gute Schule 2020
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	kurz- bis mittelfristig
Querverweis:	B 1 - Städtebauliche Einbindung und Entwicklung des Schulgeländes mit seinen Randbereichen B 2 - Nutzungs- und Betriebs- sowie Investitions- und Betriebskosten konzept „Bürgerzentrum“ B 3 - Sanierung des zukünftigen „Bürgerzentrums“ B 4 - Gestaltung der Außenfläche „Bürgerzentrum“ B 6 - Aktionsfonds

Maßnahme B 6:**Aktionsfonds**

Ziele:

Aktive Einbindung der Bewohnerschaft in den Erneuerungsprozess, insbesondere von bislang nicht oder wenig am Erneuerungsprozess beteiligten Gruppen.

Aktivierung und Unterstützung ehrenamtlichen Engagements.

Beschreibung:

Der Stadtteil Oeventrop verfügt über ein großes ehrenamtliches Engagement, welches sich durch eine vielfältige Vereins- und Initiativlandschaft äußert. Die Themenfelder und Aktivitäten der Vereine sind vielfältig und sprechen sehr unterschiedliche Zielgruppen an. Trotzdem fehlen immer wieder mal Finanzmittel zur Umsetzung von kleineren Maßnahmen, die der Allgemeinheit dienen. Zur Finanzierung der Maßnahmen werden bislang lokale Unternehmen und Privatpersonen angesprochen. Dies ist nicht nur sehr aufwändig und mühsam, sondern auch zunehmend schwieriger, da auch größere Unternehmen ihre Aktivitäten in diesem Bereich immer weiter kürzen.

Zur Unterstützung dieses Engagements kann ein Aktionsfonds wesentliche Hilfestellung leisten. Aus dem Aktionsfonds kann privates Engagement in Bezug auf neue, zusätzliche eigene Projektideen, kleinere Investitionen, Mitmachaktionen, Imagekampagnen oder Veranstaltungen u. ä. finanziell unterstützt werden, die dem Gemeinwohl dienen. Hierdurch kann die Bürgergesellschaft für eine aktive Mitwirkung an der Stadtteilentwicklung begeistert werden. Eine Einbeziehung privater Sponsorengelder oder anderer privater Mittel in die Finanzierung der Maßnahmen ist dabei ausdrücklich erwünscht. Die Geschäftsführung könnte dabei bei dem Bezirksausschuss in enger Abstimmung mit der Stadt Arnsberg liegen.

Im Einzelnen sind folgende Aufgaben für die Realisierung des Aktionsfonds umzusetzen:

- Erarbeitung einer Förderrichtlinie als Grundlage zur Einrichtung eines Aktionsfonds, Festlegung der Fördergrundsätze, -gegenstände und -voraussetzungen durch die Stadt Arnsberg
- Übergabe der Verwaltung der Finanzmittel aus dem Aktionsfonds an den Bezirksausschuss mit Unterstützung der Stadtverwaltung.
- Aktivierung lokaler Akteure, Grundstücks- und Immobilieneigentümer, Vereine und Initiativen, engagierte Privatpersonen etc. zur Entwicklung von Aktionsfondsprojekten
- Beratung und Unterstützung bei der Beantragung durch die Stadtverwaltung

Beteiligte:

Stadt Arnsberg, Bezirksausschuss Oeventrop, lokale Vereine, Initiativen, Bürger

Kosten:

gering

Finanzierung:

Heimat-Förderung NRW, Stadt Arnsberg

Vorgesehener Umsetzungszeitraum:

kurz- bis mittelfristig

Querverweis:

Alle Maßnahmen und künftigen Projekte

6.3. Handlungsfeld „Versorgung/ Erreichbarkeit“

Der Stadtteil Oeventrop verfügt über ein sehr umfassendes Nahversorgungsangebot, das auch Kunden aus den benachbarten Stadtteilen anzieht. Dominiert wird dieses Angebot allerdings nicht mehr von der gewachsenen Einkaufsstraße, der Kirchstraße, sondern vom Fachmarktzentrum „Widay-Markt“. Dieses Konkurrenzangebot ist einer der Gründe für die stagnierende bzw. negative Entwicklung der Kirchstraße als Einkaufsstraße in den letzten Jahren und Jahrzehnten. Der Handel und wesentliche Versorgungseinrichtungen (Bank, Kirche, Stadtbüro, Kolpinghaus) konzentrieren sich inzwischen im nördlichen Bereich der Straße. Hinzu kommt, dass die Straße keinen einladenden Charakter und keine Aufenthaltsqualität besitzt. Sie wird dominiert vom Auto- und Parkverkehr, es fehlen Radverkehrsangebote, breitere Gehwege mit Platz für Außengastronomie und eine ansprechende und auflockernde Begrünung entlang der Straße. Zur Stärkung des lokalen Handels und zur Verbesserung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität ist eine Neugestaltung der Kirchstraße hilfreich. Hierbei sollte die Straße entsprechend ihrer neuen Funktion eher als Wohnstraße mit Handelsbesatz entwickelt und stärker nach Nutzungsschwerpunkten (Wohnen, Gastronomie, Handel/ Dienstleistung) gegliedert werden.

Als „Eingangstor“ zum Sportzentrum und zur Verbesserung der Erreichbarkeit und Attraktivität sollte die Straße „In den Oeren“ neu gestaltet werden. Die Straße ist in einem schlechten Zustand, verfügt lediglich über schmale Fußwege sowie eine nicht ausreichende Beleuchtung. Damit ist die Erreichbarkeit dieses Bereiches insbesondere für Kinder und Radfahrer nicht optimal. Insbesondere in den Abendstunden stellt die Straße eher einen Angstraum dar, weswegen viele Kinder von ihren Eltern mit dem Auto zum Sport gebracht werden. Darüber hinaus verläuft der *RuhrtalRadweg* über diese Straße und hinterlässt bei den Radfahrern aufgrund seines schlechten Zustands keinen positiven Eindruck.

In Kombination mit den angrenzenden Sportanlagen besitzt die Straße „In den Oeren“ ein großes Potenzial nicht nur als Straßen-, sondern auch als Aktions- oder Bewegungsraum („Bewegungsachse“). Verschiedene Sport- und Bewegungsangebote könnten die Straße mitnutzen und damit einen fließenden Übergang von der Straße auf die angrenzenden Sportflächen ermöglichen. Hierzu gilt es, ein städtebauliches Gesamtkonzept für die Straße und die Sportflächen zu erarbeiten (vgl. Maßnahme A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept Sportzentrum „In den Oeren“), um beides langfristig zu entwickeln und die Funktion des Sportzentrums insgesamt zu stärken.

Auch im Bahnhofsumfeld bzw. an den Ortseingangsbereichen besteht Handlungsbedarf, um mehr Ortsfremde auf die Angebote und Sehenswürdigkeiten in Oeventrop aufmerksam zu machen und das Image des Stadtteils insgesamt zu verbessern.

Eine besonders wichtige Maßnahme in diesem Zusammenhang stellt die Dinscheder Brücke dar, die in den nächsten Jahren vom Landesbetrieb Straßen NRW erneuert wird. Es bestehen Ideen, die Brücke breiter auszugestalten und den neu geschaffenen Raum im Seitenbereich dem Fußgänger- und Radverkehr zuzuschlagen. Von der Brücke bietet sich ein einmaliger Blick ins renaturierte Ruhrtal und die neu geschaffene „Eiswiese“.

Im Handlungsfeld „Versorgung/ Erreichbarkeit“ sollen folgende Einzelmaßnahmen zu einer positiven Entwicklung des Stadtteils Oeventrop beitragen:

- | | |
|---|---|
| C 1: Umgestaltungskonzept Kirchstraße | C 4: Erneuerung Straße „In den Oeren“ |
| C 2: Neugestaltung Kirchstraße | C 5: Optimierung Gestaltung Bahnhofsumfeld |
| C 3: Verbesserung Anbindung Kirchstraße - Widay-Markt | C 6: Aufwertung der Ortseingangsbereiche Oeventrops |

Maßnahme C 1: Umgestaltungskonzept Kirchstraße

- Ziele:**
- Stärkung und Aufwertung des gewachsenen Ortszentrums.
 - Aufwertung des öffentlichen Raums und Schaffung von Aufenthaltsqualität im Ortszentrum.
 - Aufwertung des Wohnumfeldes zur zukunftsfähigen Gestaltung des Wohnstandortes.
 - Unterstützung der Zusammenarbeit der örtlichen Gewerbetreibenden und Eigentümer.
- Beschreibung:**
- Unter anderem aufgrund der Konkurrenz durch den Widay-Markt und den Online-Handel sowie wegen altersbedingter Geschäftsaufgaben ist der Besatz an inhabergeführten Betrieben in der Kirchstraße deutlich zurückgegangen. Die leerstehenden Ladenlokale wurden teilweise durch Dienstleister, häufig aber auch gar nicht mehr belegt und sind teilweise bereits zu Wohnungen umgebaut worden, so dass diese dem Handel zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehen. Hierdurch hat sich der Charakter der Straße von einer reinen Geschäftsstraße zu einer Wohnstraße mit Geschäftsbesatz gewandelt, die vom motorisierten Individualverkehr (MIV) und vom Parkverkehr dominiert wird. Hinzu kommen die modernisierungsbedürftige Gestaltung der Straße sowie ein hoher Anteil an Durchgangsverkehr. Es fehlen Radfahrstreifen, breitere Gehwege mit Platz für Außengastronomie sowie eine ansprechende und auflockernde Begrünung in der Straße. Insgesamt fehlt es an Aufenthaltsqualität und einem einladenden Charakter.
- Ziel ist daher die Neugestaltung der Kirchstraße, die sich dem wandelnden Charakter der Straße anpasst und die Aufenthaltsqualität in der Straße deutlich erhöht. Bestandteil dieser Neuplanung sollte die Neuordnung des ruhenden Verkehrs, die Schaffung von Flächen für Außengastronomie, die Verbesserung des Komforts für den Radverkehr sowie die Begrünung der Straße sein. Dabei ist ein Fokus des Konzeptes auch auf den Eingangsbereich - von der Oeventroper Straße kommend - der Kirchstraße zu legen (z. B. mit einem Kreisverkehr), um einen ansprechenden Zugang in die Ortsmitte von Oeventrop zu gewährleisten.
- Besonderer Wert bei den Planungen zur Umgestaltung der Kirchstraße sollte auf eine enge Kooperation mit den lokalen Gewerbetreibenden, Eigentümern und Anwohnern gelegt werden, um eine erfolgreiche Umsetzung und Akzeptanz zu gewährleisten.
- Im Einzelnen sollen zur Entwicklung des Umgestaltungskonzeptes für die Kirchstraße folgende Maßnahmen umgesetzt werden:
- Erstellung eines Planungskonzeptes, welches den sich wandelnden Charakter der Kirchstraße sowie den Radverkehr und die Bedürfnisse der lokalen Gastronomie berücksichtigt.
 - Besondere Berücksichtigung der Eingangsbereiche in die Kirchstraße, vor allem von der Oeventroper Straße kommend.
 - Enge Einbindung der Grundstücks- und Immobilieneigentümer, der ansässigen Gewerbetreibenden sowie der interessierten Bürger.

Foto 55 und Foto 56: Aktueller Zustand der Kirchstraße



Quelle: eigene Aufnahme PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Juni 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, Grundstücks- und Immobilieneigentümer, Werbege- meinschaft Oeventrop, Gewerbetreibende und Anwohner der Kirchstra- ße
Kosten:	niedrig
Finanzierung:	N.N.
Vorgesehener Um- setzungszeitraum:	kurzfristig
Querverweis:	C 2 - Neugestaltung Kirchstraße C 3 - Verbesserung der Anbindung Kirchstraße - Widay-Markt C 6 - Aufwertung der Ortseingangsbereiche Oeventrops A 4 - Radfahrstreifen entlang der Haupteerschließungsstraßen D 1 - Machbarkeitsstudie „Wohnen in Oeventrop“

Maßnahme C 2: Neugestaltung Kirchstraße

- Ziele:**
- Stärkung und Aufwertung des gewachsenen Ortszentrums.
 - Aufwertung des öffentlichen Raums und Schaffung von Aufenthaltsqualität im Ortszentrum.
 - Aufwertung des Wohnumfeldes zur zukunftsfähigen Gestaltung des Wohnstandortes.
 - Unterstützung der Zusammenarbeit der örtlichen Gewerbetreibenden und Eigentümer.
- Beschreibung:**
- Auf der Basis der Maßnahme C 1 - Umgestaltungskonzept Kirchstraße erfolgt die Umsetzung dieser Konzeption. Wesentliches Ziel ist hierbei, eine neue Qualität in der Straße zu erzeugen, die Anwohner wie Besucher (z. B. Nutzer des RuhrtalRadwegs) in die Kirchstraße zieht. Hierzu sind entsprechende Aufenthaltsqualitäten zu erzeugen, sodass nicht mehr der motorisierte Individualverkehr (MIV) in der Kirchstraße dominiert. Radfahrstreifen sollten eingerichtet, moderne Radabstellanlagen installiert, breite Gehwege gestaltet und Platz für Außengastronomie geschaffen werden. Darüber hinaus spielt auch die Begrünung der Straße eine wichtige Rolle. Bislang gibt es nur sehr wenige Bäume und gestaltete Grünflächen, wodurch die Straße grau und trist wirkt. Eine ansprechende Bepflanzung und die Neuordnung des ruhenden Verkehrs können hier weitere wesentliche Maßnahmen zur Aufwertung der Kirchstraße darstellen. Dabei soll die Neugestaltung an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden, um insbesondere auch die noch vorhandenen Gewerbebetriebe im nördlichen Bereich der Straße zu stärken. Ziel ist es, die Kirchstraße als Ort der Nahversorgung zu erhalten und den Ortskern von Oeventrop insgesamt zukunftsfähig zu entwickeln.
- Im Einzelnen sind im Rahmen der Umgestaltung der Kirchstraße folgender Bausteine vorgesehen:
- Umgestaltung der Kirchstraße entsprechend des gemeinsam mit den Eigentümern, Gewerbetreibenden und Bewohnern entwickelten Konzeptes.
 - Bessere Verknüpfung der Kirchstraße mit dem *RuhrtalRadweg*.

Foto 57 und Foto 58: Impressionen Kirchstraße



Quelle: eigene Aufnahme PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, März 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, Grundstücks- und Immobilieneigentümer der Kirchstraße, Werbegemeinschaft Oeventrop, Gewerbetreibende und Anwohner der Kirchstraße
Kosten:	hoch
Finanzierung:	GVFG-Mittel, KAG-Beiträge, Förderrichtlinie Nahmobilität NRW, , Kommunalrichtlinie (Nationale Klimaschutzinitiative), Dorferneuerungsprogramm NRW
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	länger- bis langfristig
Querverweis:	C 1 - Umgestaltungskonzept Kirchstraße C 3 - Verbesserung Anbindung Kirchstraße - Widay-Markt C 6 - Aufwertung der Ortseingangsbereiche Oeventrops A 4 - Radfahrstreifen entlang der Hapterschließungsstraßen D 1 - Machbarkeitsstudie „Wohnen in Oeventrop“

Maßnahme C 3: Verbesserung Anbindung Kirchstraße - Widay-Markt

Ziele: Stärkung des gewachsenen Ortskerns und des Nahversorgungsangebotes in Oeventrop.

Reduzierung des MIV-Aufkommens.

Neuordnung des ruhenden Verkehrs.

Aufwertung des Ortsbildes.

Beschreibung: Trotz der räumlichen Nähe des Widay-Marktes zur Kirchstraße als „historisches“ Nahversorgungszentrum im Stadtteil ergänzen sich beide Standorte kaum. Aufgrund der starken MIV-Ausrichtung des Widay-Marktes, der trennenden Wirkung der zwischen beiden Zentren befindlichen Bahnlinie sowie des ausgedünnten Angebotes finden nur noch wenige Kunden in die Kirchstraße. In der Vergangenheit gab es bereits verschiedene Ideen zur Überbrückung der Bahnlinie und damit zur Verbesserung der fußläufigen Verbindung zwischen beiden Zentren, doch konnten diese Ideen (Brücke, Tunnel) insbesondere aus Kostengründen nie umgesetzt werden. Zwar besteht eine fußläufige Verbindung zwischen beiden Zentren inkl. eines kleinen Parkplatzes, doch wird beides wenig genutzt. Auch die Aufwertung dieses Fußwegs durch zwei Kunstwerke sowie gestaltete „Trittsteine“ der IN-O haben nicht zu einer Frequenzerhöhung auf der Wegeverbindung beigetragen. Hauptgründe hierfür sind die unzureichende Querungsmöglichkeit des Widayweges sowie die starke MIV-Ausrichtung des Widay-Marktes.

Zur Stärkung der fußläufigen Verbindung soll durch auffordernde Maßnahmen die kurze Distanz zwischen Kirchstraße und Widay-Markt beworben („Zu Fuß nur in 2 Minuten auf der Kirchstraße“, „Einfach das Auto mal stehen lassen“) und auf die kostenlosen Parkmöglichkeiten entlang des Fußweges hingewiesen werden.

Zusätzlich sollte die vorhandene Querungshilfe, z. B. durch einen Zebrastreifen aufgewertet und damit eine Querung des Widayweges erleichtert werden. Weiterhin könnte der Weg auch für Fahrradfahrer ausgebaut werden, um den Umweg über die Kreuzung Widayweg/ Kirchstraße abzukürzen.

Foto 59 und Foto 60: Fußläufige Verbindung Kirchstraße - Widay-Markt



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Juni 2018

Beteiligte: Stadt Arnsberg, Werbegemeinschaft Oeventrop, Betreiber Widay-Markt;
Initiative Oeventrop

Kosten: niedrig

Finanzierung: Dorferneuerungsprogramm NRW

Vorgesehener Um-
setzungszeitraum: mittelfristig

Querverweis: C 1 - Umgestaltungskonzept Kirchstraße
C 2 - Neugestaltung Kirchstraße
A 4 - Radfahrstreifen entlang der Haupteerschließungsstraßen

Maßnahme C 4: Erneuerung Straße „In den Oeren“

Ziele: Stärkung und Weiterentwicklung des Sportzentrums „In den Oeren“.
Aufwertung des öffentlichen Raums und Schaffung von Aufenthaltsqualität im Ortszentrum.
Aufwertung des Ortsbildes.

Beschreibung: Die zentrale Zufahrtsstraße zum Sportzentrum, die Straße „In den Oeren“ ist in die Jahre gekommen und weist erhebliche Mängel auf. Dabei ist sie nicht nur die Zufahrt zum Sportzentrum, sondern auch Bestandteil des RuhrtalRadwegs, der über diese Straße geführt wird. Damit hat die Straße sowohl für die lokale Bevölkerung als auch für Touristen eine wichtige Bedeutung. Neben einem defekten Straßenbelag weist die Straße zurzeit eine unzureichende Beleuchtung, lediglich einen einseitigen schmalen Gehweg, kein Angebot für Radfahrer sowie eine allgemein unattraktive Gestaltung auf. Insbesondere der defekte Straßenbelag als auch die unzureichende Beleuchtung führen dazu, dass sich die Straße in den Abendstunden und in der kalten Jahreszeit zu einem Angstraum entwickelt, der vor allem Kinder davon abhält, den Weg zum Sport mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Zur Verbesserung der Erreichbarkeit und der Attraktivität des Sportzentrums sollte die Straße „In den Oeren“ daher neugestaltet werden. Im Zuge der Neugestaltung sollte die Straße nicht nur als reiner Verkehrsraum, sondern als das „Eingangstor“ zum Sportzentrum sowie als verbindendes Element zwischen den einzelnen Sportangeboten entwickelt werden. Das Sportzentrum ist eines der Alleinstellungsmerkmale Oeventrops und sollte daher entsprechend hochwertig gestaltet werden (Maßnahme A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept Sportzentrum „In den Oeren“). Darüber hinaus besitzt die Straße in Kombination mit den angrenzenden Sportanlagen ein großes Potenzial als Aktionsraum. Verschiedene Sport- und Bewegungsangebote könnten die Straße mitnutzen und damit einen fließenden Übergang von der Straße auf die angrenzenden Sportflächen ermöglichen („Bewegungssachse“). Auch eine Einbindung des Kirmesplatzes und des Schützenheims wären möglich.

Aufgrund der Komplexität der Entwicklung der Straße sowie der im Kapitel 6.1 dargestellten Maßnahmen im Sportzentrum soll die Gestaltung der Straße „In den Oeren“ sowie der Sportstätten im Rahmen eines städtebaulich-freiraumplanerischen Gesamtkonzeptes für das Sportzentrum entwickelt werden (Maßnahme A 1). Ziel ist es, das Sportzentrum zukunftsfähig zu entwickeln und die Funktion des Sportzentrums insgesamt zu stärken. Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Umgestaltung und Aufwertung der Straße „In den Oeren“ als Hauptzufahrt zum Sportzentrum und als verbindender Aktionsraum („Bewegungssachse“).
- Trennung der Verkehrsarten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit vor allem für den Fahrradverkehr.
- Verbesserung der Beleuchtungssituation in der Straße.

- Einbindung aller Anlieger zur Entwicklung einer gemeinsam abgestimmten Planung.

Foto 61 und Foto 62: Straße „In den Oeren“



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Februar 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, TuS Oeventrop, Schützenverein
Kosten:	mittel
Finanzierung:	GVFG-Mittel, KAG-Beiträge, Dorferneuerungsprogramm NRW, Förderlinie Nahmobilität NRW, , Kommunalrichtlinie (Nationale Klimaschutzinitiative)
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	mittelfristig
Querverweis:	A 2 - Bikepark A 3 - Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote A 4 - Rundweg als Jogging- und Walkingstrecke A 5 - Radfahrstreifen entlang der Haupteerschließungsstraßen A 8 - Wegeverlauf RuhrtaRadweg

Maßnahme C 5: Optimierung der Gestaltung des Bahnhofsumfelds

Ziele: Verbesserung der Gestaltung des Bahnhaltepunktes „Oeventrop“

Erhöhung der Nutzerfrequenz des Bahnhaltepunktes

Verbesserung des Modal Splits zugunsten des ÖPNV

Beschreibung: Der Bahnhof ist für den Stadtteil Oeventrop von besonderer Bedeutung, da er eine wichtige Anbindung sowohl für Pendler, Schüler aber auch für den Freizeit- und Tourismusverkehr darstellt. Am Oeventroper Bahnhof verkehren die beiden Sauerland-Express-Linien RE 17 und 57, die den Ort an das regionale Schienennetz anbinden. Hierdurch bestehen Verbindungen nach Hagen, Dortmund, Winterberg, Warburg und Kassel. Der Bahnhof wird insbesondere von Pendlern sehr gut genutzt, was die starke Belegung der Park&Ride-Parkplätze am Bahnhof belegt. Aufgrund der großen Nachfrage stehen aber inzwischen zu wenige Stellplätze zur Verfügung.

Mit einer Optimierung der Angebote soll der Bahnhaltepunkt in Oeventrop weiter gestärkt und die Nutzerfrequenz gesteigert werden. Vor allem die Anzahl an abschließbaren Fahrradboxen sollte nach Möglichkeit erhöht und einfachere Schließmechanismen geprüft werden, um noch mehr Pendler dazu zu animieren, mit dem Fahrrad zum Bahnhof zu fahren.

Ergänzend erstellt die Deutsche Bahn im Rahmen des ZIP2-Programms (ZukunftsInvestitionsProgramm) einen „Planungsvorrat“, der bei Verfügbarkeit von Fördermitteln kurzfristig umgesetzt werden kann. Hierzu zählen auch Planungen zur barrierefreien Umgestaltung des Bahnhofs Oeventrop. Hierdurch besteht zumindest die Chance, dass der Bahnhof in absehbarer Zeit durch einen barrierefreien Umbau für weitere Personengruppen nutzbar wird und damit an weiterer Attraktivität und Frequenz gewinnt.

Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen am Bahnhof Oeventrop vorgesehen:

- Optimierung des Angebotes an Park&Ride-Stellplätzen am Bahnhof Oeventrop.
- Erhöhung der Anzahl der abschließbaren Fahrradboxen am Bahnhof; Vereinfachung des Schließsystems.
- Gestalterische Maßnahmen am Bahnhof zur optischen Aufwertung des Bahnhofs.

Foto 63 und Foto 64: Bahnhof Oeventrop



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Mai 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, Deutsche Bahn, SGV, TuS Oeventrop, Sauerland-Tourismus, Bewohnerschaft
Kosten:	mittel
Finanzierung:	DB, Förderrichtlinie Nahmobilität NRW, , Kommunalrichtlinie (Nationale Klimaschutzinitiative), Dorferneuerungsprogramm NRW
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	länger- bis langfristig
Querverweis:	C 6 - Aufwertung der Ortseingangsbereiche Oeventrops

Maßnahme C 6: Aufwertung der Ortseingangsbereiche Oeventrops

Ziele: Erhöhung der Aufmerksamkeit von Durchreisenden für den Ortsteil Oeventrop

Erhöhung der Nutzerfrequenz lokaler Sehenswürdigkeiten und Angebote

Verbesserung des Images von Oeventrop

Beschreibung: Die Oeventroper Straße ist eine vielbefahrene Landesstraße zwischen Arnsberg und Freienohl sowie Autobahnzubringer zur A46. Dadurch fahren viele Ortsfremde durch den Ort, doch damit auch am Zentrum Oeventrops vorbei, ohne über die Besonderheiten, Sehenswürdigkeiten oder Veranstaltungen im Stadtteil informiert worden zu sein. Zwar befinden sich an beiden Ortseingängen Informationstafeln mit einem Hinweis auf das Schützenfest, doch erhalten die Autofahrer darüber hinaus keine weiteren Informationen, z. B. zum Einkaufsangebot im Ort. Hinzu kommt, dass die Ortseingänge sowohl im westlichen als auch im östlichen Bereich der Oeventroper Straße nicht besonders ansprechend gestaltet sind, so dass selbst die wenigen Hinweise kaum auffallen.

Hier gilt es mit attraktiven Ortseingangsbereichen eine positive Visitenkarte für Oeventrop zu schaffen, um die Identifikation der Bewohner mit ihrem Ort zu stärken und Gäste anzuregen, einen Stopp einzulegen, um die Vorzüge des Stadtteils (z. B. Ruhrtal, Wanderwege, Sportangebote) kennen zu lernen. Hierzu können ggf. Hinweisschilder auf die Alleinstellungsmerkmale Oeventrops (Sportzentrum, renaturierte Ruhr) hinweisen.

Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Gestalterische Aufwertung der Ortseingangsbereiche an der Oeventroper Straße.
- Gegebenenfalls Hinweise auf die renaturierte Ruhr, das Sportzentrum und das Einkaufsangebot um auf die besonderen Vorzüge des Stadtteils hinweisen.

Foto 65 und Foto 66: Ortseingangsbereiche an der Oeventroper Straße



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Juni 2018

Beteiligte: Stadt Arnsberg, TuS Oeventrop, Schützenverein, SGV, In-O
Kosten: mittel
Finanzierung: N.N.
Vorgesehener Um-
setzungszeitraum: längerfristig
Querverweis: C 1 - Umgestaltungskonzept Kirchstraße
C 2 - Neugestaltung Kirchstraße
C 5 - Optimierung der Gestaltung des Bahnhofsumfelds
A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept Sport-
zentrum „In den Oeren“

6.4. Handlungsfeld „Wohnen“

Im Gegensatz zu den anderen städtischen Zentren der Stadt Arnsberg (Einkaufsstadt, Tourismusstadt) ist der Stadtteil Oeventrop ein fast reiner Wohnort mit einem umfangreichen Nahversorgungsangebot. Darüber hinaus bestehen mit dem Sport- und Freizeitangebot, dem umfangreichen Vereinsleben sowie den neu geschaffenen Bereichen an der Ruhr viele Potenziale, die den Stadtteil für viele unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen auch für die Zukunft attraktiv gestalten. Dies zeigt z. B. auch die gute Nachfrage nach Bauplätzen im Stadtteil. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels fehlt es in Oeventrop aber perspektivisch an einer ausreichenden Anzahl an seniorenrechtlichen und barrierefreien Wohnungen. Hinzu kommt die Topographie in den Ortsrandlagen, die es älteren Menschen erschwert ihre täglichen Besorgungen ohne Unterstützung zu erledigen. Auch für Singles und Paare fehlt es an entsprechendem Wohnraum, so dass diese Gruppen häufig Wohnungen nutzen, die für ihre Bedarfe eigentlich zu groß sind. Diese Beispiele zeigen, dass der Wohnungsmarkt für einen Stadtteil wie Oeventrop, der auch zukünftig ein reiner Wohnort sein wird, von besonderer Bedeutung ist. Hier gilt es auf aktuelle Entwicklungen frühzeitig zu reagieren und entsprechenden Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen.

Die Stadt Arnsberg hat dies erkannt und entwickelt mit Hilfe des Handlungskonzepts „Zukunft Wohnen in Arnsberg“ derzeit Ziele und Leitlinien für die zukünftige Entwicklung des gesamten städtischen Wohnungsmarktes. Dies gilt es auch auf die Oeventroper Ebene herunter zu brechen, um entsprechend der Bedarfe im Stadtteil frühzeitig aktiv werden zu können und Angebote für die Bürger zu schaffen, damit sie möglichst lange im Stadtteil wohnen bleiben können. Im Handlungsfeld „Wohnen“ wird daher folgende Maßnahme vorgeschlagen:

D 1: Machbarkeitsstudie „Wohnen in Oeventrop“

Maßnahme D 1: Machbarkeitsstudie „Wohnen in Oeventrop“

- Ziele:** Weiterentwicklung und langfristige Sicherung einer attraktiven und nachfrageorientierten Mischung an unterschiedlichen Wohnungsangeboten für unterschiedliche Nachfragegruppen
- Gewinnung möglicher Investoren zur Verbesserung des Wohnungsangebotes in Oeventrop
- Beschreibung:** Oeventrop verfügt über einen relativ ausgeglichenen Wohnungsmarkt mit einem Mix aus verschiedenen Wohnformen für nahezu alle Nachfragegruppen, auch wenn diese zum Teil länger nach einer geeigneten Wohnung suchen müssen, da für bestimmte Zielgruppen (z. B. Singles, Senioren) nur ein geringes Angebot an Wohnungen am Markt verfügbar sind. Im Zuge des Stadtteilmarketingprozesses im Jahr 2003 gab es bereits eine Initiative zur Entwicklung eines Angebotes an barrierefreien Wohnungen im Zentrum des Stadtteils, welche sich jedoch aus unterschiedlichen Gründen wieder aufgelöst hat. Insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wird aber damit gerechnet, dass die Nachfrage nach barrierefreien Wohnungen zukünftig weiter zunehmen wird. Unter anderem vor diesem Hintergrund beschäftigt sich auch die Stadt Arnsberg mit diesem Thema und lässt derzeit das Handlungskonzept „Zukunft Wohnen in Arnsberg“ erstellen. Hierin werden stadtweite Ziele und Leitlinien der zukünftigen Wohnungspolitik entwickelt sowie Handlungs- und Umsetzungsmöglichkeiten für die lokale Ebene konkretisiert. Mit diesem Konzept sollen private und öffentliche Aktivitäten gebündelt werden, um den Wohnungsmarkt in Arnsberg auf die Herausforderungen der Zukunft auszurichten.
- Auf Basis dieses Handlungskonzeptes gilt es, auch den Oeventroper Wohnungsmarkt noch mal genauer zu untersuchen, um den zukünftigen Bedarfen im Stadtteil zielgerichtet begegnen zu können und möglichst frühzeitig entsprechenden Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie „Wohnen in Oeventrop“ sollen die Umsetzbarkeit von Wohnangeboten für unterschiedliche Nachfragegruppen (u. a. Singles, Senioren, Paare) geprüft und unterschiedliche Standorte zur Umsetzung der Wohnangebote beleuchtet werden. Darüber hinaus sollen Modellprojekte zum Umbau von ehemaligen Geschäftsbauten und von Ein-/ Zweifamilienhäusern zu Immobilien für andere Wohnungsangebote entwickelt werden, um den Wohnungsmarkt in Oeventrop zukunftsfähig auszurichten. Mit Hilfe dieser Machbarkeitsstudie sollen private Investoren von dem Wohnstandort Oeventrop überzeugt und zur Umsetzung entsprechender Angebote aktiv angesprochen werden.
- Im Einzelnen sind im Rahmen der Machbarkeitsstudie „Wohnen in Oeventrop“ folgende Bausteine vorgesehen:
- Prüfung der Umsetzbarkeit von Wohnungsangeboten für unterschiedliche Nachfragegruppen im Stadtteil.
 - Analyse möglicher Standorte zur Umsetzung der Wohnungsangebote.
 - Entwicklung von Modellprojekten zum Umbau von ehemaligen Geschäftsbauten und Ein-/ Zweifamilienhäusern zu Immobilien für an-

dere Wohnungsangebote

Foto 67 und Foto 68: Impressionen des Wohnungsangebotes in Oeventrop



Quelle: eigene Aufnahmen PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, Januar und März 2018

Beteiligte:	Stadt Arnsberg, Haus und Grund Oeventrop, Immobilien- und Grundstücksbesitzer
Kosten:	gering
Finanzierung:	Stadt Arnsberg
Vorgesehener Umsetzungszeitraum:	mittelfristig
Querverweis:	B 2 - Sanierung des Bürgerzentrums C 1 - Umgestaltungskonzept Kirchstraße C 2 - Neugestaltung Kirchstraße C 4 - Erneuerung Straße „In den Oeren“ C 5 - Optimierung der Gestaltung des Bahnhofsumfelds A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept Sportzentrum „In den Oeren“ A 2 - Entwicklung Bikepark A 3 - Etablierung weiterer Sport- und Fitnessangebote A 4 - Radfahrstreifen/ Radwege entlang Hapterschließungsstraßen

7. Ausblick und Umsetzungsempfehlungen

Sportlicher und familienfreundlicher Wohnort zwischen Ruhr und Natur.

Der Stadtteil Oeventrop hat mit seiner Lage an der Ruhr und mit der Nähe zur Natur sehr gute Standortbedingungen, die einen hohen Freizeit- und Erholungswert haben. Mit den Renaturierungsmaßnahmen an der Ruhr und der Entwicklung der „Eiswiese“ wird dieses Potenzial noch weiter gestärkt. Darüber hinaus verfügt der Stadtteil über ein umfangreiches und vielfältiges Vereinsleben, welches viele Interessen- und Altersgruppen anspricht. Das Nahversorgungsangebot ist trotz der negativen Entwicklung der Kirchstraße weiterhin mehr als ausreichend für die Größe des Stadtteils und der Stadtteil verfügt über ein sehr umfassendes Sport- und Bewegungsangebot mit Aktivitäten für alle Altersgruppen. Trotz dieser vielen positiven Standortvorteile und aktuellen Entwicklungen gibt es auch zahlreiche Defizite in Oeventrop, die die zukünftige Entwicklung des Stadtteils negativ beeinflussen können. Hinzu kommt die Wahrnehmung der Bevölkerung, die sich von der Gesamtstadt Arnsberg abgehängt und vernachlässigt fühlt. Dieses Gefühl wird insbesondere an der Entwicklung der Kirchstraße sowie der kontroversen Diskussionen um die Entwicklungen des Bürgerzentrums und des Stadtbüros festgemacht und sorgt für eine Missstimmung in der Bevölkerung. Trotz der zurückhaltenden bis negativen Einschätzung der Oeventroper hinsichtlich der Realisierungschancen von Planungsideen und -inhalten des DIEK OEVENTROP | „Die Ruhrdörfer“ hat sich die Bevölkerung aktiv daran beteiligt. Daher gilt es nun diese positive Stimmung im Stadtteil und das Engagement der Bürger für ihren Wohnort Oeventrop durch den Start von ersten Maßnahmen aus dem DIEK mitzunehmen und damit auch das Engagement der Oeventroper für den Prozess weiter zu unterstützen.

Entwicklung des Bürgerzentrums

Das Bürgerzentrum im Gebäude der ehemaligen Hauptschule zählt zu den zentralen Projekten für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils Oeventrop. Mit diesem Zentrum besteht die Möglichkeit, einen Ort zur Konzentration des bürgerschaftlichen Engagements in Oeventrop zu schaffen, an dem viele verschiedene Initiativen und Vereine beteiligt sind. Mit dem Gebäude, der angrenzenden Außenfläche, der Grundschule und ihrem Schulhof sowie der benachbarten „Eiswiese“ besteht die Chance zur Entwicklung eines „Gemeinwesenzentrums“ für den Stadtteil Oeventrop. Hierzu ist gemeinsam mit den vielen bereits im Gebäude aktiven Initiativen, insbesondere der Flüchtlingshilfe, sowie weiteren interessierten Nutzern ein tragfähiges Nutzungs- und Betriebskonzept für das Bürgerzentrum zu entwickeln. Dieses muss die Erneuerungs- und Umbaubedarfe aufzeigen, Verantwortlichkeiten für das Gebäude klären, die anfallenden Kosten berechnen und mögliche Finanzierungsquellen prüfen. Im Rahmen der Umsetzung des Nutzungs- und Betriebskonzeptes besitzt die Stadt Arnsberg eine zentrale Rolle. Sie ist nicht nur die Eigentümerin des Gebäudes und damit verantwortlich für den Umbau, sondern sie muss auch eine zentrale Ansprech- und Koordinierungsfunktion für das Bürgerzentrum übernehmen. Diese Funktion kann von ehrenamtlichen Akteuren aus dem Stadtteil nicht ausgefüllt werden, da es wichtig ist, dass es sich hierbei um eine neutrale und dauerhaft verlässliche Instanz handelt. Zu diskutieren wäre bspw. eine Verlagerung des Stadtbüros der Stadt Arnsberg aus der Kirchstraße in das Bürgerzentrum, welches dann diese Funktion übernehmen könnte, was jedoch die Kirchstraße weiter schwächen würde. Darüber hinaus sind aber auch die bisherigen Nutzer des Gebäudes bereit, Aufgaben innerhalb des Bürgerzentrums zu übernehmen, so dass der Betrieb des Zentrums auf eine breite Basis aus kommunalem und ehrenamtlichem Engagement gestellt werden kann. Zudem ist davon auszugehen, dass das große Engagement der Bevölkerung sowie die Einbindung lokaler Unternehmen auch bei einem Umbau und der Sanierung des Gebäudes nutzbar ist und damit Kosten eingespart werden können. Eine Beteiligung der Bevölkerung beim Umbau und der Sanierung des Gebäudes würde darüber

hinaus zu einer Erhöhung der Identifikation und damit des pfleglichen Umgangs mit dem Gebäude beitragen.

Sportzentrum als Alleinstellungsmerkmal stärken

Das umfangreich vorhandene Sport- und Bewegungsangebot im Sportzentrum „In den Oeren“ stellt ein besonderes Alleinstellungsmerkmal von Oeventrop dar. Dieses Angebot ist im Vergleich zu anderen Stadtteilen einmalig und macht den Stadtteil, z. B. auch für junge Familien mit Kindern, attraktiv. Dennoch gibt es im Sportzentrum Potenzial, das vorhandene Angebot gezielt zu erweitern und das Zentrum insgesamt damit zu stärken. Insbesondere von den Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil wurden im Rahmen der Beteiligung zahlreiche konkrete Wünsche und Ideen geäußert, die im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für das Sportzentrum auf ihre Umsetzbarkeit hin zu überprüfen sind. Die Entwicklung und die Umsetzung dieses Konzeptes sollten in enger Einbindung sowohl mit dem gesamtstädtischen Masterplan|Sport, als auch mit den lokalen Vereinen sowie weiteren Initiativen und Einrichtungen (z. B. Grundschule, KiTas) aus dem Stadtteil erfolgen, um frühzeitig auch Verantwortlichkeiten zu definieren, die für einen langfristigen Betrieb der Anlagen von besonderer Bedeutung sind.

Aufwertung der Kirchstraße

Die Kirchstraße ist für viele Oeventroper das Sinnbild für die negative Entwicklung des Stadtteils. Der inhabergeführte Handel befindet sich weiterhin auf dem Rückzug und die Anzahl der Leerstände in der Straße nimmt zu. Durch die Entwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte hat die Kirchstraße ihre Funktion als Ortsmittelpunkt in weiten Teilen verloren und der Umbau zahlreicher Ladenlokale in Wohnungen zeigt, dass diese Entwicklung auch nicht mehr umkehrbar sein wird. Daher sollte die Gestaltung der Kirchstraße dieser Entwicklung angepasst werden. Ziel des Umbaus ist es, das noch vorhandene gewerbliche Angebot im nördlichen Bereich der Kirchstraße zu unterstützen und der Straße eine neue Aufenthalts- und Gestaltqualität zu verleihen. Aufgrund der großen Skepsis der Immobilien- und Grundstückseigentümer aber auch der vorhandenen Gewerbetreibenden ist das Umgestaltungskonzept vor allem gemeinsam mit ihnen zu entwickeln, um eine von Allen getragene Vorstellung für die zukünftige Kirchstraße zu erarbeiten.

Aktionsfonds zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Die Einrichtung eines Aktionsfonds zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements könnte eine der „Startermaßnahmen“ für den Dorfentwicklungsprozess in Oeventrop sein und eine Vorbildentwicklung für alle anderen Stadtteile in der Gesamtstadt Arnsberg entwickeln. Es existieren bereits zahlreiche Initiativen, die sich um eine Aufwertung des Stadtbildes, die Bewahrung der Ortsgeschichte oder die Entwicklung von Sport- und Bewegungsangeboten im Stadtteil kümmern. Diese Initiativen finanzieren ihre Maßnahmen fast ausschließlich über Spenden, was allerdings in den letzten Jahren immer schwieriger geworden ist. Weitere Ideen zur Verschönerung des Stadtteils existieren bereits (z. B. Rankgitter in der Kirchstraße, Illumination von Gebäuden, weitere Geschichtstafeln im Stadtteil), können aber derzeit aufgrund fehlender finanzieller Unterstützung nicht umgesetzt werden. Zum Start des Dorfentwicklungsprozesses könnte daher ein Aktionsfonds einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung dieses bürgerschaftlichen Engagements liefern und dazu beitragen, die Motivation zur Beteiligung der Bürgerschaft am weiteren Prozess zu erhöhen.

Auf der Grundlage eines Grundsatzbeschlusses des Rates der Stadt Arnsberg könnte der Bezirksausschuss hierbei die Vergabe der Fördermittel aus dem Aktionsfonds übernehmen, müsste aber bei der finanziellen Abwicklung der Fördermittel durch die Stadt Arnsberg unterstützt werden. Mit dem Aktionsfonds könnten kleinteilige, sichtbare Projekte für die weitere Dorfentwicklung initiiert werden, was trotz eines geringen finanziellen Aufwands eine große Wirkung bei der Bevölkerung erzielen könnte.

Starterprojekte

Die folgenden Maßnahmen haben für die weitere Dorfentwicklung eine besondere Bedeutung und sollten aufgrund der teilweise längeren Zeiträume bis zur Umsetzung frühzeitig angegangen werden, um sichtbare Zeichen im Stadtteil zu setzen:

A 1 - Städtebaulich-freiraumplanerisches Entwicklungskonzept Sportzentrum „In den Oeren“

B 1 - Nutzungs- und Betriebs- sowie Investitions- und Betriebskostenkonzept Bürgerzentrum

C 1 - Umgestaltungskonzept Kirchstraße

C 6 - Aufwertung der Ortseingangsbereiche Oeventrops

A 6 - Informationssystem Oeventrop

A 8 - Beleuchtung des RuhrtalRadwegs

B 5 - Aktionsfonds

Die Umsetzung des DIEK OEVENTROP | „Die Ruhrdörfer“ ist kein Selbstläufer

Der Beschluss des Dorffinnenentwicklungskonzeptes mit seinem Leitbild, Zielsystem und Maßnahmen erfolgt nach Beratungen in den relevanten politischen Gremien durch den Rat der Stadt Arnsberg. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen ist jedoch von den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln, Personal- und Zeitressourcenabhängig. Hier ist mit Blick auf die begrenzten Eigenmittel der Stadt Arnsberg Kreativität erforderlich, um zur Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen passende Fördertöpfe zu akquirieren. Die Prüfung verschiedener, zur Verfügung stehender Förderzugänge und die Antragstellung zur Umsetzung der Einzelmaßnahmen aus dem DIEK ist Aufgabe der Stadt Arnsberg. Zu berücksichtigen ist hierbei auch die Erwartungshaltung der Oeventroper Bürger, die eine möglichst zeitnah sichtbare Umsetzung von Maßnahmen erhoffen. Die Stadt Arnsberg muss hierzu auf entsprechende personelle Kapazitäten zurückgreifen können, um dieser Erwartungshaltung gerecht werden zu können. Dabei ist der Zeitpunkt, trotz der Erinnerung an den im Jahr 2003 durchgeführten Stadtteilmarketingprozess, der kaum Sichtbares in Oeventrop hinterlassen hat, günstig, um erste Inhalte des auf Umsetzbarkeit ausgerichteten DIEK zu realisieren. Jetzt gilt es, das große bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil zu nutzen und am Leben zu erhalten, um gemeinsam mit der Oeventroper Bevölkerung die Zukunft des Stadtteils zu gestalten. Die Oeventroper werden den Prozess aktiv unterstützen und später Verantwortung für neu geschaffene Bereiche übernehmen.

Anhang

Gespräche/ Werkstätten etc.:

Akteursgespräche

- 13.02.2018 Vorsitzender Bezirksausschuss, Hr. Büenfeld
- 13.02.2018 Stellvertretender Vorsitzender Bezirksausschuss, Hr. Stodollick
- 22.02.2018 Initiative Oeventrop (Fr. Eggestein, Hr. Eggestein, Fr. Preiss, Fr. Spindeldreher, Hr. Spindeldreher)
- 26.02.2018 Werbegemeinschaft Oeventrop (Fr. Petrikat)
- 26.02.2018 Arbeitskreis Ortsgeschichte/ Sauerländischer Gebirgsverein Oeventrop (Hr. Hoppe, Hr. Rüther, Hr. Schlotmann)
- 02.03.2018 Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie Oeventrop (Hr. Helleberg, Hr. Schneider, Hr. Thomas)
- 05.03.2018 Ortsheimatpfleger, Hr. Kümmeke

Abstimmungsgespräche Stadt Arnsberg

- 19.01.2018 Auftaktgespräch; Teilnehmer: Hr. Vielhaber, Hr. Fröhlich
- 04.04.2014 Erneuerung Dinscheder Brücke; Teilnehmer: Hr. Vielhaber, Hr. Fröhlich, Hr. Schomberg (alle Stadt Arnsberg), Hr. Buddenkotte, Fr. Buschkuhle, Hr. Möller (alle Straßen NRW)
- 04.04.2014 Sachstand; Teilnehmer: Hr. Vielhaber, Hr. Fröhlich, Hr. Schomberg
- 06.06.2018 Sachstand; Teilnehmer: Hr. Fröhlich
- 01.08.2018 Abstimmung Förderung; Teilnehmer: Hr. Vielhaber, Hr. Fröhlich, Hr. Scheele (Bezirksregierung Arnsberg)

Öffentlichkeitsbeteiligung

- 09.03.2018 Infostand am REWE-Markt im Widay-Markt
- 13.03.2018 Infostand am REWE-Markt im Widay-Markt
- 13.04.2018 Ortsrundgang durch das Zentrum von Oeventrop
- 25.04.2018 Perspektivwerkstatt in der Grundschule Dinschede
- 02.05. 2018 Beteiligung 3. Klassen Grundschule Dinschede
- 25.05.2018 Bürgerspaziergang mit dem Bürgermeister durch das Zentrum von Oeventrop
- 28.06.2018 Projektmesse in der Grundschule Dinschede

Quellen:

Gutachten, Konzepte, Veröffentlichungen:

- Stadt Arnsberg, Zukunftsagentur: Einzelhandels- und Zentrenkonzept Stadt Arnsberg, Bearbeitung: Juncker und Kruse. Arnsberg, Bericht vom Dezember 2009
- Stadt Arnsberg, Zukunftsagentur: Städtebauliches Entwicklungskonzept Arnsberg (STEK 2030), Bearbeitung: SSR Schulten Stadt- und Raumentwicklung. Arnsberg, Bericht vom März 2016
- Stadt Arnsberg, Zukunftsagentur: Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept – Die Arnsberger Dörfer, Bearbeitung: Planungsbüro Stein + Schulz. Arnsberg, Bericht vom Januar 2017
- Stadt Arnsberg, Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt: Masterplan Ruhr. Bearbeitung: WGF Landschaft GmbH, B.A.S. Büro für Architektur und Stadt. Arnsberg. Bericht vom Juli 2007
- Stadt Arnsberg, Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt: Städtebaulich-verkehrsplanerische Konzeption in Arnsberg-Oeventrop. Bearbeitung: büro stadtverkehr. Bericht vom März 2008
- Stadt Arnsberg, Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt: Ortskern Arnsberg-Oeventrop, Dokumentation des Studentischen Ideenwettbewerbs Wintersemester 2005/06. Bearbeitung: Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung. Bericht vom August 2006

Fotoverzeichnis

Foto 1 und Foto 2: Dinscheder Brücke und Kirchstraße.....	4
Foto 3 und Foto 4: Ruhrrenaturierung und „Eiswiese“	5
Foto 5 und Foto 6: Infostand am 09.03.2018 und Ortsrundgang am 13.04.2018.....	6
Foto 7 und Foto 8: Beteiligung der 3. Klassen der Grundschule Dinschede	7
Foto 9 und Foto 10: Projektmesse am 28.06.2018	8
Foto 11 und Foto 12: Bahnhof Oeventrop und Hinweistafel RuhrtalRadweg.....	9
Foto 13 und Foto 14: Rastplatz RuhrtalRadweg an der Dinscheder Brücke und Brücke	10
Foto 15 und Foto 16: Renaturierter Ruhrbereich und Spielplatz „Appelhof“	12
Foto 17 und Foto 18: Sporthalle „Oase“ und Schützenhalle	13
Foto 19 und Foto 20: Aufgestellte Bank der Initiative Oeventrop und Grundschule Dinschede	14
Foto 21 und Foto 22: Widay-Markt und Kirchstraße	15
Foto 23 und Foto 24: Wohngebäude Kirchstraße und „Am Bahnhof“	17
Foto 25 und Foto 26: „Eiswiese“ und Teil der Dinscheder Brücke.....	18
Foto 27 und Foto 28: Dinscheder Brücke	19
Foto 29 und Foto 30: Impressionen Sportzentrum „In den Oeren“	28
Foto 31 und Foto 32: Mögliche Flächen für einen Bikepark im Sportzentrum	30
Foto 33 und Foto 34: Mögliche Flächen für weitere Sportangebote im Sportzentrum.....	32
Foto 35 und Foto 36: Straßen mit und ohne Radfahrstreifen in Oeventrop	34
Foto 37 und Foto 38: Standorte von fehlenden Fahrradabstellanlagen in Oeventrop.....	35
Foto 39 und Foto 40: Wichtige Angebote im Stadtteil Oeventrop	38
Foto 41 und Foto 42: Abschnitt der neuen Wegeführung des RuhrtalRadwegs	40
Foto 43 und Foto 44: Abschnitt des RuhrtalRadwegs zwischen Dinscheder Brücke und Glösingen	41
Foto 45 und Foto 46: Entwicklungsbereich	45
Foto 47 und Foto 48: Gebäude der ehemaligen Hauptschule und Außenfläche.....	47
Foto 49 und Foto 50: Ehemalige Hauptschule.....	49
Foto 51 und Foto 52: Außenfläche am „Bürgerzentrum“	50
Foto 53 und Foto 54: Schulhof der Grundschule Dinschede.....	53
Foto 55 und Foto 56: Aktueller Zustand der Kirchstraße	57
Foto 57 und Foto 58: Impressionen Kirchstraße	59
Foto 59 und Foto 60: Fußläufige Verbindung Kirchstraße - Widay-Markt.....	60
Foto 61 und Foto 62: Straße „In den Oeren“	63
Foto 63 und Foto 64: Bahnhof Oeventrop	65
Foto 65 und Foto 66: Ortseingangsbereiche an der Oeventroper Straße.....	66
Foto 67 und Foto 68: Impressionen des Wohnungsangebotes in Oeventrop	70

Kartenverzeichnis

Karte 1: Lage des Untersuchungsgebietes Ortskern Oeventrop innerhalb des Stadtteils	11
Karte 2: Bestandsituation in der Kirchstraße - März 2018	16
Karte 3: Räumliches Leitbild	22
Karte 4: Übersicht der vorgesehenen Maßnahmen	25